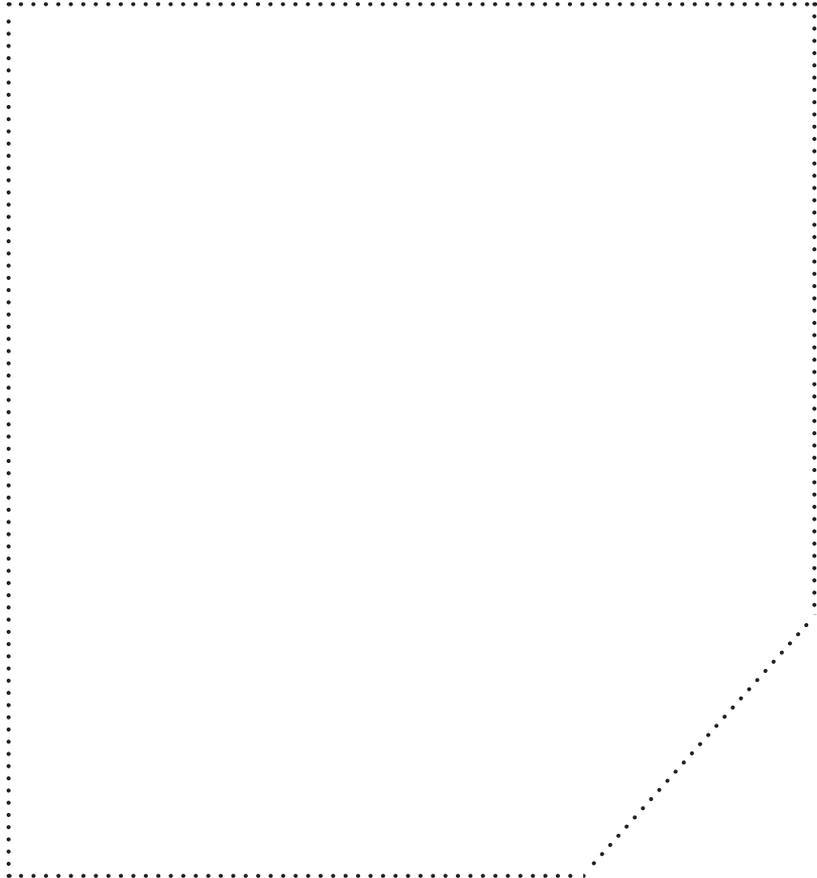

Kölner Beiträge zur Sprachdidaktik

KÖBeS

Jahresbericht 2010



Forschungstelle für Sprachentwicklung und Sprachdidaktik am Institut
für Deutsche Sprache und Literatur II der Universität zu Köln

Jahresbericht 2010

■ **Kölner Beiträge zur Sprachdidaktik (KöBeS)**

Reihe BASIK I/2010

■ **Herausgeber (V.i.S.d.P.)**

Michael Becker-Mrotzek & Hartmut Günther

■ **Forschungstelle für Sprachentwicklung und Sprachdidaktik
am Institut für Deutsche Sprache und Literatur II**

Philosophische Fakultät

Universität zu Köln

Gronewaldstraße 2, 50931 Köln

www.uni-koeln.de/phil-fak/deutsch

■ **Druck:** Universität zu Köln

Inhalt

01

Zum Jahresbericht
2010

Seite 08

02

Berichte aus den
Projekten

Seite 10

03

Berichte der
Lehrenden

Seite 22

04

DoktorandInnen
und Dissertations-
projekte

Seite 40

05

Publikationen

Seite 46

06

Vorträge und
externe
Veranstaltungen

Seite 54

07

Sprachdidaktisches
Kolloquium

Seite 64

08

KöBeS/BASIK

Seite 66

01	Zum Jahresbericht 2010	08
02	Berichte aus den Projekten	10
2.1	Vera 8 Deutsch	11
2.2	PAGES – Projekt Alphabetisierung und Grundbildung für Erwachsene im Sozialraum, Teilprojekt „Literacy entwickeln“	12
2.3	BMBF-Projekt „Diagnose und Förderung von Teilkomponenten der Schreibkompetenz“	13
2.4	Projekt ZAA Deutsch/IQ Hessen	15
2.5	Projekt zur sprachlichen Förderung von Schüler/innen mit besonderem Bedarf (Leitung: Prof. Dr. M. Becker-Mrotzek)	15
2.6	Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration (ZMI)	19
2.7	DIES Sommerschule „Schreiben: Prozesse und Prozeduren“ Schloss St. Martin bei Graz (Österreich) vom 1. – 3. Juli 2010	21
03	Berichte der Lehrenden	22
3.1	Vasili Bachsevanidis	23
3.2	Michael Becker-Mrotzek	23
3.3	Ursula Bredel	24
3.4	Necle Bulut	24
3.4	Silvia Dahmen	25
3.5	Eveline Einhauser	25
3.6	Hartmut Günther	25
3.7	Desirée-Kathrin Gaebert	26
3.7	Simone Jambor-Fahlen	27

3.8	Jörg Jost	27
3.9	Diana Gebele	27
3.10	Markus Linnemann	28
3.11	Magdalena Michalak	30
3.12	Uwe Neugebauer	32
3.13	Kirsten Schindler	33
3.14	Sabine Stephany	35
3.15	Benjamin Uhl	36
3.16	Lotte Weinrich	36
3.17	Peter Weber	37
3.18	Alexandra Zepter	37
3.19	Sabine Zepnik	39
04	Doktorand/inn/en und Dissertationsprojekte	40
	Vasili Bachsevanidis	41
	Necle Bulut	41
	Helga Dückers-Janßen	41
	Desirée Kathrin Gaebert	41
	Simone Jambor-Fahlen	42
	Matthias Knopp	42
	Markus Linnemann	43
	Monika Nießen	44

	Sabine Stephany	44		Michael Becker-Mrotzek	55
	Benjamin Uhl	44		Axel Bitterlich	56
	Peter Weber	45		Ursula Bredel	57
	Sabine Zepnik	45		Necle Bulut	57
05	Publikationen	46		Simone Jambor-Fahlen	57
	Vasili Bachsevanidis	47		Hartmut Günther	58
	Michael Becker-Mrotzek	47		Jörg Jost	58
	Ursula Bredel	47		Markus Linnemann	59
	Necle Bulut	48		Magdalena Michalak	59
	Hartmut Günther	48		Kirsten Schindler	60
	Desirée-Kathrin Gaebert	49		Sabine Stephany	60
	Jörg Jost	49		Peter Weber	61
	Markus Linnemann	49		Lotte Weinrich	61
	Kirsten Schindler	50		Sabine Zepnik	62
	Magdalena Michalak	50		Alexandra Zepter	62
	Sabine Stephany	51	07	Sprachdidaktisches Kolloquium	64
	Benjamin Uhl	52		Wintersemester 2010/2011	65
	Peter Weber	52		Sommersemester 2010	65
	Alexandra Zepter	52	08	KöBeS/BASIK	66
06	Vorträge und andere externe Veranstaltungen	54			
	Vasili Bachsevanidis	55			



Zum Jahresbericht 2010

Auch im sechsten Jahr ihres Bestehens konnte die Forschungsstelle ihre Arbeit fortsetzen und ausbauen. Dazu gehört die Ausweitung der Kooperation mit dem Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) in Berlin. Seit September des Jahres 2010 sind wir nun für zunächst drei Jahre auch für die fachdidaktische Entwicklung der Testaufgaben für die bundesweiten Lernstandserhebungen VERA 8 verantwortlich. Diese entwickeln wir gemeinsam mit einem Team von Lehrer/innen aus den Bundesländern und fachdidaktischen Kolleg/innen aus anderen Hochschulen. Gefestigt werden konnte auch die Arbeit im Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration (ZMI), das erstmals in Kooperation mit der Universität Bonn einen Fortbildungstag für Lehrer/innen mit über 250 Teilnehmern ausgerichtet hat.

Für die Arbeit der Forschungsstelle konnte mit Benjamin Uhl ein (Teilzeit-)Mitarbeiter gewonnen werden, der sich mit Erfolg dem Internetauftritt sowie den Publikationen der Forschungsstelle widmet. So ist im letzten Jahr der erste Band in den Kölner Beiträgen zur Sprachdidaktik (KöBeS) erschienen, der von Gastherausgebern verantwortet wird. Thorsten Steinhoff und Torsten Pohl dokumentieren hier die Ergebnisse der Sektionen „Textformen als Lernformen“ des Symposiums Deutschdidaktik, das 2008 in Köln stattgefunden hat. Mit der Internetreihe BASIK wurde eine neue Form der raschen Publikation aktueller Forschung begründet.

Frau Professorin Bredel hat zu unserem Bedauern zum Wintersemester 2010/2011 einen Ruf an die Universität Hildesheim angenommen. Frau PD Gabi Kniffka hat zum Sommersemester, nachdem sie sich erfolgreich bei uns habilitiert hat, einen Ruf an die Pädagogische Hochschule Freiburg angenommen. Wir wünschen beiden in ihren neuen Arbeitsfeldern viel Erfolg und Fortune. Gleichzeitig freuen wir uns, dass mit Frau Kollegin Magdalena Michalak nun auch die Juniorprofessor im Bereich Deutsch als Zweitsprache besetzt ist und dieser wichtige Bereich damit eine deutliche Verstärkung erfährt.

Köln, April 2011

Michael Becker-Mrotzek

Hartmut Günther



02 Berichte aus den Projekten

2.1 Vera 8 Deutsch

VERA 8 Deutsch steht für die bundesweiten Vergleichsarbeiten Deutsch in der 8. Jahrgangsstufe. Im Februar und März jedes Jahres werden in den Fächern Deutsch, Mathematik und 1. Fremdsprache zentrale Lernstandserhebungen bzw. Vergleichsarbeiten geschrieben. An VERA 8 beteiligen sich momentan 14 der 16 Bundesländer. Die Arbeiten dauern jeweils zwei Schulstunden und werden von den beteiligten Lehrerinnen und Lehrern nach gemeinsamen Kriterien ausgewertet; die Ergebnisse werden in eine von den Ländern bereitgestellte Datenbank eingetragen. Von hier erhalten die Schulen dann Rückmeldung darüber, wo die einzelnen Klassen innerhalb der eigenen Schule und im Verhältnis zu Klassen vergleichbarer Schulen stehen.

VERA 8 dient der Normierung und Illustrierung der Bildungsstandards für das Fach Deutsch in der Sekundarstufe I und wird im Auftrag der Bundesländer vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt-Universität zu Berlin unter Leitung von Prof. Dr. Petra Stanat und Prof. Dr. Hans Anand Pant in Kooperation mit Fachdidaktikern durchgeführt. VERA 8 Deutsch wird in Kooperation mit dem Lehrstuhl von Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek des Instituts für Deutsche Sprache und Literatur II der Universität zu Köln durchgeführt.

Für die Vergleichsarbeiten werden Aufgaben entwickelt, die in Testheften mit drei unterschiedlichen Schwierigkeitsabstufungen eingesetzt werden. Die Aufgaben zu den Testdomänen werden gemeinsam mit Lehrkräften aus den Schulen der verschiedenen Bundesländer, den sog. Aufgabenentwicklerinnen und -entwicklern, und mit fachdidaktischen Beraterinnen und Beratern an Hochschulen entwickelt. Die Arbeitsgruppe in Köln begleitet den Prozess der Aufgabenentwicklung bis zur Testung fachdidaktisch: Dazu gehört u.a. die Durchführung von Schulungen für die mit der Aufgabenentwicklung betrauten Lehrkräfte, die fachliche Begleitung des Aufgabenentwicklungsprozesses, die fachdidaktische Überprüfung der Testaufgaben und die Empfehlung der Aufgaben für die Pilotierungsstichprobe, Schulungen der Rater für die Auswertung der Pilotierungsstichprobe, die fachdidaktische Verantwortung der Aufgaben vor den Ländervertretern sowie die Erstellung eines fachdidaktischen Kommentars für die Lehrerinnen und Lehrer an den Schulen.

Mit der Übernahme des Projektes am 1. September 2010 wurde gemeinsam mit den Aufgabenentwicklerinnen und -entwicklern sowie mit den Beraterinnen und

Beratern aus der Fachdidaktik mit der Vorbereitung der Aufgaben für die Testdomänen des Durchgangs 2012 begonnen. Derzeit werden die Aufgaben für die Pilotierungsstichprobe vorbereitet. Parallel dazu beginnt im März 2011 die Entwicklung von Aufgaben für den Testdurchgang im Jahr 2013.

Weitere Informationen zu VERA 8 und zur Arbeit des IQB: www.iqb.hu-berlin.de

MitarbeiterInnen VERA 8:

- Dr. Jörg Jost: Leitung
- Nucle Bulut: Aufgabenerstellung
- Michaela Mörs: Didaktische Kommentierung
- Hartmut Günther: Fachberater

Bearbeiter: Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek und Dr. Jörg Jost

2.2 PAGES – Projekt Alphabetisierung und Grundbildung für Erwachsene im Sozialraum, Teilprojekt „Literacy entwickeln“

Das im Berichtszeitraum ausgelaufene Projekt PAGES* war ein Verbundprojekt zur Alphabetisierungsforschung im Rahmen des vom BMBF eingerichteten Forschungsschwerpunkts „Alphabetisierung und Grundbildung“. Das Teilprojekt „Literacy entwickeln“ des Instituts für Deutsche Sprache und Literatur II und des Englischen Seminars I der Philosophischen Fakultät, das bis zum 30.06.2011 verlängert wurde, hat sich zum Ziel gesetzt, allen Erwachsenen eine möglichst umfassende Teilhabe am demokratischen Gemeinwesen zu ermöglichen, indem ihre literale Kompetenz entwickelt wird. Unter Literalität wird hierbei die Fähigkeit verstanden, sprachlich-kommunikativ zu handeln. Hierbei stellt die Schriftlichkeit das Kernstück der Literalität dar. Die Entwicklung der Literalität ist grundlegend für eine umfassende Entwicklung der gesamten Persönlichkeit.

Nachdem im ersten Projektjahr 2008 die Grundlagen für die Projektarbeit geschaffen wurden (theoretische Grundlagen, Ermittlung der Vermittlungspraxis, Sichtung von Materialien, etc.), entstanden im zweiten Projektjahr mehrere Produkte für die Alphabetisierungspraxis. Zum einen wurde ein Test entwickelt, der der Einstufung von funktionalen Analphabeten und Deutsch-als-Zweitsprache-Lernern hinsichtlich basaler Kompetenzen, Lese- und Schreibkompetenzen (i.S.v. Statusdiagnostik)

*Die am Projekt PAGES beteiligten Partner sind: Lernende Region – Netzwerk Köln e.V., die Volkshochschule Köln, die Humanwissenschaftliche und die Philosophische Fakultät der Universität

und der Beschreibung von Entwicklungsverläufen (i.S.v. Prozessdiagnostik) gleichermaßen dient. Zum anderen wurde mit dem Lernerportfolio ein Instrument entwickelt, mit dessen Hilfe der Lernprozess als solcher über einen längeren Zeitraum beobachtet werden kann. Somit werden Veränderungen der Motivlage, des Lernverhaltens und der Einstellungen reflektiert. Das dritte Projektjahr hatte die Evaluation und Fertigstellung der Instrumente zum Inhalt. Die Projektverlängerung wird genutzt, um den Test publikationsfertig zu gestalten.

Am 10. September 2010 fand im Bezirksrathaus Köln-Mülheim die Abschlusstagung mit mehr als 80 am Thema Alphabetisierung und Grundbildung interessierten Gästen statt.

Weitere Informationen:

- Teilprojekt „literacy entwickeln“: www.uni-koeln.de/literacyentwickeln
- Projekt „PAGES“: www.bildungs-koeln.de/pages

Bearbeiter: Markus Linnemann, Simone Jambor-Fahlen

2.3 BMBF-Projekt „Diagnose und Förderung von Teilkomponenten der Schreibkompetenz“

Das vom BMBF geförderte interdisziplinäre Projekt „Diagnose und Förderung von Teilkomponenten der Schreibkompetenz“ ist im Juli 2009 angelaufen (Laufzeit bis Juni 2012). Unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek werden im Kölner Teilprojekt des BMBF-Verbundprojektes sprachdidaktische und linguistische Fragestellungen, im Teilprojekt Hannover unter der Leitung von Prof. Dr. Joachim Grabowski psychologische Fragestellungen bearbeitet.

Das Projekt fußt auf der Erkenntnis, dass Schreibkompetenz eine komplexe Fähigkeit ist, an der sehr unterschiedliche kognitive, sprachliche, motivationale und affektive Komponenten beteiligt sind; diese werden aber bislang in der Regel nur ganzheitlich in Bezug auf einzelne Textsorten (insbesondere schulische Aufsatzarten) untersucht und vermittelt. Die zentrale Fragestellung lautet: Welche sprachlichen und allgemein kognitiven Teilkomponenten der Schreibkompetenz sind unabhängig von bestimmten Textsorten erwerbbar und prinzipiell transferierbar?

Wir gehen davon aus, dass Teilkomponenten der Schreibkompetenz existieren, die bei den meisten Schreibprozessen zentral wirksam sind (Fähigkeit zur Adressatenorientierung und Perspektivenübernahme, Verwendung eines differenzierten,

inhaltlich angemessenen Wortschatzes, Herstellen von Kohärenz durch Einsatz entsprechender kohäsiver Mittel u.a.). Diese Teilkomponenten können ggf. textsortenübergreifend bzw. textsortenunabhängig erworben und vermittelt werden. Die Teilkomponenten werden jedoch bei der üblichen Globalbeurteilung der Qualität von Textprodukten häufig übersehen, da vorrangig diejenigen spezifischen Teilleistungen bewertet werden, die im Fokus der Didaktik der jeweiligen Textsorte stehen.

Ziel des Projekts ist die Identifizierung textsortenübergreifender Teilkomponenten, die linguistisch begründbar sind, mit der Qualität von Textprodukten korrelieren und eine gezielte schreibdidaktische Förderung erlauben. Darüberhinaus soll eine detaillierte Beschreibung des Verhältnisses von Schreibkompetenz im Allgemeinen (verstanden als die Fähigkeit, kohärente und funktional angemessene Texte zu produzieren) und Teilkomponenten (verstanden als Fähigkeit, textartenübergreifende Teilaufgaben zu bewältigen) erbracht werden. Langfristiges Ziel ist zudem die Konzeptualisierung eines linguistisch-psychologischen Modells der Schreibkompetenz. Auf Grundlage der Befunde soll ansatzweise (bzw. in einem Folgeprojekt) ein Förderkonzept ausgearbeitet werden (insbesondere hinsichtlich bislang ungenutzter Möglichkeiten für Nicht-Muttersprachler).

In 2010 wurden in Köln sowohl sämtliche Aufgaben zur Kohäsion/Kohärenz auf verschiedenen ‚Stimuli-Ebenen‘ (rein bildhaft, mit minimaler Textumgebung, mit mittlerer Textumgebung) als auch die komplexen Schreibaufgaben entwickelt, pilotiert und modifiziert. Der Entwicklung, Koordination, Präpilotierung und Pilotierung des gesamten Forschungsdesigns und Datenkonzepten folgte die Akquisition von Partnerschulen in Köln und die Vorbereitung der Datenerhebungsphasen. Datenerhebungsphase I erfolgte von April bis Juni 2010, Datenerhebungsphase II von Oktober bis Dezember 2010 (jeweils an einer Kölner Hauptschule, Realschule und einem Gymnasium). Die Daten wurden parallel dazu auch an den entsprechenden Schulformen in Hannover erhoben. An den beiden Projektstandorten fielen so insgesamt mehr als 280 vollständige Datensätze mit über 1100 ‚Langtexten‘ an. Die Daten werden für die Auswertung Anfang 2011 vorbereitet und mit Blick auf die o.g. Fragestellung bis zum Projektende im Juni 2012 analysiert und ausgewertet.

Weitere Informationen zum Projekt www.bmbf.schreibkompetenz.com und zur Forschungsinitiative www.fiss-bmbf.uni-hamburg.de

Team:

- Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek: Leitung
- Matthias Knopp: Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Dr. Jörg Jost: Konzeptionelle Mitarbeit
- Annika Kaiser, Nora Bernschein: Studentische Hilfskräfte

Bearbeiter: Matthias Knopp und Dr. Jörg Jost

2.4 Projekt ZAA Deutsch/IQ Hessen

„ZAA Deutsch/IQ Hessen“ ist ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt (Laufzeit: 2010-2012), in dessen Rahmen die Arbeitsgruppe Dr. Jörg Jost und Matthias Knopp unter Leitung von Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek das Institut für Qualitätsentwicklung (IQ) des Hessischen Kultusministeriums bei der Entwicklung der Zentralen Abschlussarbeiten im Fach Deutsch berät. Das Projekt ergänzt die bestehende Forschungslinie „Sprachdidaktik/Aufgabenentwicklung“ (Fach Deutsch) am Institut.

Bearbeiter: Dr. Jörg Jost und Matthias Knopp

2.5 Projekt zur sprachlichen Förderung von Schüler/innen mit besonderem Bedarf (Leitung: Prof. Dr. M. Becker-Mrotzek)

Schuljahresbegleitende Sprachförderung

Auch im Jahr 2010 wurde schuljahresbegleitend Sprachförderunterricht von Lehramtsstudierenden des Faches Deutsch an Kölner Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I erteilt. Die Studierenden wurden in sechs Praxisseminaren des IDSL II, durchgeführt von Dr. Eveline Einhauser, Dr. Lotte Weinrich (Primarstufe), und Dr. Diana Gebele (Sekundarstufe I), für diese Aufgabe qualifiziert. Im Jahr 2010 förderten 196 studentische Förderlehrerinnen und Förderlehrer in der Primarstufe und 28 studentische Förderlehrerinnen und Förderlehrer im Bereich der Sekundarstufe I an insgesamt 41 Kooperationsschulen.

Nach der seminarbegleitenden Förderung führten 21 Studierende den Förderunterricht an den Schulen der Sekundarstufe I als Honorarkräfte weiter. Insgesamt konnten im Jahr 2010 ca. 723 Plätze für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund für die schuljahresbegleitende Sprachförderung eingerichtet werden.

Bearbeitung: Sabine Stephany

Ferienschulen: Sommerschule 2010 (Sekundarstufe I)

Intensivkurse Deutsch als Zweitsprache und sprachsensibler Fachunterricht Mathematik für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

Bereits zum achten Mal fand im Jahr 2010 während der Sommerferien (19.7. – 13.8.10) die „Ferienschule“ für Kölner Schülerinnen und Schüler der Sekundar-

stufe I mit Migrationshintergrund statt. Wie bereits 2009 wurden auch in diesem Jahr nicht nur Intensivkurse in Deutsch als Zweitsprache angeboten, sondern auch Kurse in Mathematik nach den Prinzipien des „Scaffolding“. In diesen Kursen wurde das Fachlernen mit dem Sprachlernen verbunden, die (Fach-)sprachkompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde systematisch auf- und ausgebaut. Veranstaltet wurde die Ferienschule vom „Projekt zur sprachlichen Förderung von Schüler/innen mit besonderem Bedarf“ des IDSL II der Universität zu Köln in Zusammenarbeit mit der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) und dem Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration (ZMI). Die Ferienschule fand werktäglich von 10 Uhr bis 15:30 Uhr in den Räumen des Schiller-Gymnasiums in Köln-Sülz statt. An den Vormittagen standen Deutsch- und Mathematikurse in Gruppen von ca. 10 Schülerinnen und Schülern auf dem Programm, an den Nachmittagen wurden Arbeitsgemeinschaften mit Themenschwerpunkten wie z.B. Kunst (in Kooperation mit dem Museumsdienst Köln), Musik, Mode und Theater angeboten. Die Kurse wurden von 36 Lehramtsstudierenden der Fächer Deutsch und Mathematik geleitet, die in Seminaren des IDSL II qualifiziert wurden und z. T. bereits seit längerem als Förderlehrerinnen und Förderlehrer im Rahmen des Sprachförderprojekts tätig sind. Fachlich unterstützt wurden sie durch die Mitarbeiter des Projekts Sabine Stephany, Vasili Bachtsevanidis und Markus Linnemann. An der Ferienschule nahmen 259 Schülerinnen und Schüler in 25 Kursen, davon 22 DaZ-Kurse und 3 Mathematikurse, teil.

Wesentliches Ziel der Ferienschule war es zum einen, die (Fach-)Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu erweitern, so dass sie im kommenden Schuljahr dem Unterricht in den Regelklassen besser folgen können, bzw. neu eingereisten Jugendlichen den Einstieg in die Schule zu erleichtern. Zum anderen sollten Lehramtsstudierende bereits in der ersten Ausbildungsphase den Umgang mit sprachlich heterogenen Klassen erproben, Unterricht eigenständig planen und durchführen und in den Mathematikursen lernen, Fachunterricht auch im Hinblick auf sprachliche Anforderungen zu planen und durchzuführen.

Finanziert wurde die Ferienschule durch die Harald-Neven DuMont-Stiftung, die Annemarie und Helmut Börner-Stiftung und die Dr. Baier-Stiftung (alle Köln) sowie durch Mittel des Zentrums für Mehrsprachigkeit und Integration (ZMI) und der RAA, Köln.

Die Ferienschule war in mehrfacher Hinsicht ein Erfolg. Eine abschließende Evaluation ergab zum einen im Mittel bei den Schülerinnen und Schülern eine Ver-

besserung ihrer Sprachkompetenz, zum anderen profitierten die studentischen Förderlehrerinnen und Förderlehrer nach eigener Einschätzung von den praktischen Erfahrungen in der Ferienschule.

Bearbeitung: Sabine Stephany

Ferienschulen: Herbstcamp 2010 (Primarstufe)

.....
Intensive und kontextgebundene Sprachförderung in Kleingruppen für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte in der Grüneberg-Schule (Köln Kalk)

Seit Bestehen des Praxisseminars war dieses Herbstcamp das dritte an Kölner Grundschulen überhaupt, das von Dr. Lotte Weinrich organisiert und geleitet wurde. Für die Grüneberg-Schule und die eingesetzten Lehramtsstudenten bestand dieses Angebot zum ersten Mal, es war aber so erfolgreich, dass nach Möglichkeit auch in den Herbstferien 2011 ein solches Sprachcamp wieder dort stattfinden soll.

Dass die Durchführung so gut gelang, lag nicht zuletzt daran, dass Dr. Lotte Weinrich sich die Projektleitung mit Monika Lüth (Lehrerin an dieser Schule) teilte, was die Organisation, die Elterninformation sowie die Beratung und Unterstützung der Lehramtsstudenten während des Herbstcamps enorm erleichterte.

Das Herbstcamp fand vom 11.10. bis 22.10.2010 werktäglich von 10 bis 16 Uhr statt. Inhaltlich drehte sich während der Projektstage alles um das Thema „Hund“. Das Camp richtete sich an insgesamt 36 Grundschulkindern mit Zuwanderungsgeschichte, die von zwölf Lehramtsstudierenden mit Sprachfördererfahrung aus den Praxisseminaren (s.o.) unterrichtet und begleitet wurden.

Die alters- und leistungsheterogenen Kleingruppen aus jeweils 6 Kindern wurden vorher den Tandems aus zwei Lehramtsstudenten zugeteilt und blieben für den gesamten Zeitraum des Herbstcamps gleich. Dies ermöglichte innerhalb des Kohärenzrahmens „Hunde“ mit der Impulslektüre „Keine Angst vor gar nichts“ von Gudrun Likar und Manuela Olten eine ganze Bandbreite an inhaltlichen Schwerpunkten und methodischen Vorgehensweisen, die in den Präsentationen von kleinen Theaterszenen, vorgelesenen Geschichten, Plakaten zu Fachfragen, Hörspielsequenzen und ähnlichem zum Ausdruck kamen. Doch nicht nur die intensiven Arbeitsphasen in den Kleingruppen, in denen sich die Studierenden gut einzelnen Kindern widmen konnten und selbst lernten, Aufgaben zu differenzieren, trugen zur Sprachförderung und -motivation bei den Kindern bei; auch die Gespräche beim Mittagessen und die Spielphasen ermöglichten den Ausbau von Wortschatz und Weltwissen.

Höhepunkt war mit Sicherheit der Besuch von lebendigen, kinderfreundlichen Hunden, deren Besitzer ausgiebig interviewt wurden.

Da die Grüneberg-Schule das Konzept DemeK (Deutsch in mehrsprachigen Klassen) vertritt und umsetzt, wurden im Herbstcamp die darin bestehenden Strukturelemente (farbige Plakate zur Artikelsensibilisierung etc.) und Methoden, wie z.B. Sprachrunden, übernommen. Ein viertägiger Workshop bereitete die Lehramtsstudenten darauf und auf die konkrete Arbeit im Tandem vor. Finanziert wurde das Herbstcamp vorrangig vom Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration (ZMI) in Köln.

Von allen Beteiligten des Sprachcamps, aber auch von den Eltern und Klassenlehrerinnen der Kinder kamen durchweg positive Rückmeldungen: Motivation und Lernbereitschaft sind gestiegen, Kinder, die vorher kein Wort vor der Klasse sprachen, sind nun in der Lage, etwas laut vorzutragen oder vorzulesen. Wenn es nach den Kindern ginge, dürfte in jeden Ferien ein solches Sprachcamp stattfinden. Für die Lehramtsstudierenden bot das Herbstcamp äußerst wertvolle Erfahrungen: Entwicklungsprozesse intensiv zu begleiten, den eigenen Unterricht sprachsensibel und kontextbezogen zu gestalten und nicht zuletzt ihr theoretisches Wissen mit dem, was sie in der Schule erfahren haben, zu verknüpfen und – wieder zurück an der Universität – mit neuen Fragestellungen zu erweitern.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage des Projektes:

www.uni-koeln.de/sprachfoerderprojekt

Bearbeitung: Anne Drerup

2.6 Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration (ZMI)

Im Jahr 2010 feierte das Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration (ZMI) sein zweijähriges Bestehen: Wurden die ersten beiden Jahre nach der Gründung des ZMI am 8. April 2008 vorrangig dazu genutzt, die Organisationsstrukturen zu entwickeln, so konnte im Jahr 2010 auf dieser Grundlage die inhaltliche Arbeit intensiviert werden – mit folgenden Ergebnissen:

Unter dem Dach des ZMI versammeln sich inzwischen 44 Institutionen, Projekte und Initiativen regelmäßig zum intensiven Austausch von Wissen, Ideen und Erfahrungen. Das ZMI wächst – und wird so immer mehr zur zentralen Anlaufstelle für sprachliche Bildungsfragen in Köln, die als gemeinsame Aufgabe der drei Ko-

operationspartner im ZMI auf- und stetig ausgebaut werden soll. Erklärtes Ziel der drei Partner Bezirksregierung Köln, Stadt Köln und Universität zu Köln ist es, alle Aktivitäten, Projekte und Initiativen zur Förderung sprachlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten für Köln zu vernetzen, weiterzuentwickeln und auszubauen sowie mit Blick auf die verschiedenen Zielgruppen zu koordinieren.

Aktiv moderiert das ZMI daher die Begegnung von Projekten und Initiativen in und um Köln zu den Themen Sprachförderung, Mehrsprachigkeit und Integration – beispielsweise beim Kölner Sprachfest immer am letzten Mittwoch im Januar oder mit dem jährlichen, großen Projektetreffen des ZMI in jedem Jahr am 26. September, am Europäischen Tag der Sprachen. Die unter dem Dach des ZMI versammelten Institutionen, Projekte und Initiativen werden zudem beraten: Auf Nachfrage bietet das ZMI seinen Partnern jederzeit Hilfestellung und Unterstützung. Auftrag ist es darüber hinaus, zielgerichtet neue Aktivitäten anzustoßen. Deshalb wurden in den Jahren 2009 und 2010 jeweils mehr als 85 % der dem ZMI zur Verfügung stehenden Mittel an die unter dem Dach des ZMI versammelten Institutionen, Projekte und Initiativen ausgeschüttet – für den Aufbau neuartiger Vorhaben wie für den Ausbau in Köln besonders erfolgreicher Konzepte. Indem das ZMI zu seinen Themen schwerpunktmäßig Aktivitäten auf den Weg bringt, in deren Rahmen verschiedene Einrichtungen gemeinsam – jenseits von Zuständigkeitsdebatten – daran arbeiten, dass sich die Bildungserfolge in Köln nachhaltig verbessern, betont und verkörpert das ZMI die Notwendigkeit von Kooperation.

Im ZMI führen Bezirksregierung Köln, Stadt Köln und Universität zu Köln ihr Engagement unter dem Dach einer einzigen Einrichtung so zusammen, wie das in Deutschland bislang noch nicht versucht wurde: institutionenübergreifend, bildungsabschnittsübergreifend und sprachenübergreifend. Das ZMI betrachtet alle Bereiche sprachlicher Bildung, von der Kindertagesstätte bis zum Seniorenkurs, und konzentriert sein Engagement insbesondere auf die Übergänge zwischen verschiedenen Bildungsbereichen und Bildungseinrichtungen. Dabei unterstützt das ZMI in gleicher Weise die Förderung der deutschen Sprache wie auch die Erziehung zur Mehrsprachigkeit – ist es doch Auftrag und Anliegen, die Vorteile der Mehrsprachigkeit für alle Kölnerinnen und Kölner erfahrbar zu machen. Und seit dem Jahr 2010 leistet die Geschäftsführung des ZMI, dies nicht zuletzt auch durch die Entwicklung eigener, zukunftsweisender Modellprojekte, mit denen Perspektiven aufgezeigt werden sollen, wie die natürliche Mehrsprachigkeit von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte als wichtige Ressource systematisch genutzt werden kann: gerade auch für die Förderung des Deutschen.

Sprachliche Kompetenzen in mehreren Sprachen bilden eine zentrale Grundlage für ein funktionsfähiges wirtschaftliches und gesellschaftliches (Zusammen-)Leben. Will man dieses Potenzial nutzen, gilt es, nicht nur die natürliche Mehrsprachigkeit von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, sondern auch die Erziehung zur Mehrsprachigkeit Deutschsprachiger zu fördern. Europarat und Europäische Kommission fordern, dass jede Europäerin und jeder Europäer neben seiner Herkunftssprache mindestens zwei weitere (Fremd-)Sprachen beherrschen soll. Internationalisierung und Europäisierung setzen Mehrsprachigkeit voraus, natürliche Mehrsprachigkeit und Fremdsprachenlernen sind deshalb im Zusammenhang zu betrachten: Es gilt nicht allein miteinander zu lernen, sondern zugleich immer auch voneinander zu lernen, um den Anforderungen einer modernen Gesellschaft gerecht zu werden. Raum für das gemeinsame Nachdenken darüber, wie dies konkret funktionieren kann, bietet vor allem das ZMI-Magazin.

Um die hier beschriebenen Aufgaben bewältigen zu können, wurde eine Geschäftsführung aufgebaut, in die alle Kooperationspartner im ZMI je eine Person entsenden; die Universität zu Köln hat hauptamtlichen einen Geschäftsführer bestellt. Das Rektorat der Universität zu Köln unterstützt das ZMI durch die Bereitstellung einer halben Wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle; für die Universität ist Axel Bitterlich als Geschäftsführer im ZMI tätig. Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek engagiert sich als Mitglied der Steuerungsgruppe in der Leitung des ZMI. Die Steuerungsgruppe, der ebenfalls jeweils eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Bezirksregierung Köln, der Stadt Köln und der Universität zu Köln sowie die Geschäftsführung des Zentrums angehören, übernimmt die Koordination sowie das Controlling der gemeinsamen Arbeitsplanung. Darüber hinaus beteiligen sich die Philosophische sowie die Humanwissenschaftliche Fakultät durch die Bereitstellung von Personal- und Sachmitteln insbesondere zur Durchführung von Fachtagungen und Kolloquien.

www.zmi-koeln.de

2.7 DIES Sommerschule „Schreiben: Prozesse und Prozeduren“

Schloss St. Martin bei Graz (Österreich) vom 1. – 3. Juli 2010

Die Forschungsgruppe DIES – *didaktisch empirische Schreibforschung* – richtete 2010 bereits die dritte Internationale Tagung und Sommerschule zur empirischen Schreibforschung aus. Diese stand allen interessierten Wissenschaftler/innen im Bereich der Schreibforschung und Schreibdidaktik offen. Für Nachwuchswissenschaftler/innen waren zwei eigene Programmpunkte vorgesehen worden, nämlich

Kolloquien zur Vorstellung und Diskussion von Dissertationsvorhaben, die von erfahrenen Kolleg/innen geleitet wurden, sowie eine Postersession zur Vorstellung laufender Forschungsprojekte. Darüber hinaus gab es drei Plenarvorträge sowie drei Workshops, die sich mit speziellen Fragen der empirischen didaktischen Schreibforschung befassten.

Dr. Jörg Jost und Matthias Knopp haben sich aktiv mit einem Workshop „Aufgaben und Schreibprozesse“ eingebracht. Im Mittelpunkt des Workshops, der an zwei Tagen stattfand, standen die gemeinsame Arbeit mit den Teilnehmer/innen an der Konstruktion von Schreibaufgaben sowie die Reflexion der Möglichkeiten, die Schreibaufgaben für die didaktisch-empirische Schreibforschung eröffnen, aber auch der zum Teil komplexen Anforderungen an ihre Konstruktion. Die Teilnehmer/innen hatten im Vorfeld des Workshops Gelegenheit Aufgaben einzusenden, die sie z.B. für eigene Forschungsprojekte entwickelt haben, um damit im Workshop gemeinsam arbeiten zu können.

Die Tagung, die auf Schloss St. Martin nahe bei Graz stattfand, wurde von Paul Portmann und Sabine Schmörlzer-Eibinger ausgerichtet, die nicht nur ein hervorragendes Programm zusammengestellt haben, sondern die über 60 Teilnehmer/innen auch durch eine glänzende Organisation beeindruckten. Die nächste DIES-Sommerschule wird von Thorsten Pohl vom 7.-9. Juli im Peter Friedrich Ludwigs Hospital in Oldenburg ausgerichtet.

Weitere Informationen unter:

<http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb05/dies/ueberdies>

Bearbeitung: Matthias Knopp / Dr. Jörg Jost



03
Berichte der
Lehrenden

03 Berichte der Lehrenden

3.2 Vasili Bachsevanidis

3.2.1 Lehrveranstaltungen:

- Sprachförderung im Deutsch als Zweitsprache- und Fachunterricht
- Interkulturelle sprachliche Bildung in der Schule: Deutsch als Zweitsprache
- Schulische Fachsprachen
- Modul Deutsch als Zweitsprache im Bildungskolleg Bildungswissenschaften

3.2.2 Weitere Tätigkeiten:

- Mitarbeit am Modul Soziale Intervention und Kommunikation im Bildungskolleg Bildungswissenschaften
- Mitarbeit am Modellkolleg Bildungswissenschaften und insbesondere an der Konzeption des Moduls Deutsch als Zweitsprache
- Aktive Mitarbeit am Projekt zur sprachlichen Förderung von Schüler/innen mit besonderem Bedarf und inhaltliche Betreuung der Ferienschule 2010
- Inhaltliche Betreuung der Lehrkräfte in der Fortbildungsreihe Deutsch als Zweitsprache
- Lehrauftrag an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf: Sprachsensibles Einführungsseminar: Introducción a los estudios de literatura hispánica
- Prüfungen Deutsch-Test für Zuwanderer (telc) im SprachHaus Köln

3.1 Prof. Dr. Michael Becker- Mrotzek

3.1.1 Lehrveranstaltungen:

- Gesprächsförderung
- Einführung in das Didaktische Grundlagenstudium
- Projektseminar „Computerpraktikum für Schüler/innen“
- Projektseminar „Virtuelle Schreibkonferenz“
- Schreiben in zwei Sprachen (zus. mit Claudia Riehl)
- Textkompetenz – in der Erst- und Zweitsprache (zus. mit Christoph Gantefort)
- Doktoranden-Kolloquium (zus. mit Hartmut Günther)

3.1.2. Doktorande/innen:

- **Axel Bitterlich**
- **Necle Bulut** (Sprachbalancen kurdischer Jugendlicher in der BRD – Eine empirische Untersuchung zum Spracherwerb zweisprachig aufwachsender Jugendlicher)
- **Simone Jambor-Fahlen** (Wege zur Schrift. Wie erwerben funktionale Analphabeten die Schriftsprache?)
- **Matthias Knopp** ((Sprach-)Didaktische Potenziale synchroner computer-vermittelter Kommunikation (CMC) und ihre empirische Überprüfbarkeit)
- **Markus Linnemann** (Kognitive Prozesse der Adressatenantizipation und ihre Wirkung auf die Textproduktion)
- **Sabine Stephany** (Sprachliche Anforderungen in mathematischen Textaufgaben. Eine empirische Untersuchung bei Grundschulkindern)
- **Peter Weber** (Gärtnerische Verkaufsgespräche im Unterricht)

3.3 Prof. in Dr. Ursula Bredel

Frau Professorin Ursula Bredel hat zum Wintersemester 2010/2011 einen Ruf an die Universität Hildesheim angenommen. Informationen zu ihrer Tätigkeit finden sie hier: www.uni-hildesheim.de/index.php?id=bredel

3.3.1 Lehrveranstaltungen:

- Das Verb im Deutschunterricht
- Graphematik und Orthographie
- Leseförderung
- Grammatische Kategorien
- Schriftspracherwerb

3.4 Necle Bulut**3.4.1 Projekte:**

- Leseflüssigkeit von Schülern mit Deutsch als Zweitsprache (LeSDaZ) (zusammen mit Markus Linnemann & Sabine Stephany, siehe Bericht von Stephany)
- Mitarbeit im Projekt VERA 8

3.5 Silvia Dahmen**3.5.1 Lehrveranstaltungen:**

- Deutsche Syntax (2x = Parallelkurse)
- Phonetik und Phonologie
- Übungen zur Transkription gesprochener Sprache
- Spracherwerb
- Sprachkontrastive Methoden: Phonologie und Orthografie (2x = Parallelkurse)

3.6 Dr. Eveline Einhauser**3.6.1 Lehrveranstaltungen:**

- Sprachlich-literarische Kompetenzen fördern von Grundschulkindern im Kleingruppenunterricht I: Didaktische Grundlagen und methodische Anregungen (2x)
- Sprachlich-literarische Kompetenzen fördern von Grundschulkindern im Kleingruppenunterricht II: Reflexion praktischer Erfahrungen (2x)

3.7 Prof. Dr. Hartmut Günther**3.7.1 Projekte:**

Im Schulbuchprojekt (s. frühere Jahresberichte) wurden die Erfahrungsberichte von Lehrkräften, die die Lehrwerke für die Grundschule benutzen, systematisch ausgewertet, um eine Neuauflage vorzubereiten. Dazu dienten auch verschiedene Seminare zum Schulbuch, zum Grammatikunterricht und zur Orthographie sowie die Erfahrungen auf einer Fülle von Lehrerfortbildungen.

3.7.2 weitere Tätigkeit

Fachliche Beratung bei der Neubearbeitung der Dudenfibel und anderer Lehrwerke des Duden-Schulbuchverlags.

Fachliche Beratung im Projekt VERA 8 (s.o. 2.1.).

Im Zusammenhang mit der Geschäftsführung der Forschungsstelle Sprachdidaktik wurde mit Hilfe des wissenschaftlichen Mitarbeiters Benjamin Uhl der Internetauftritt neu gestaltet, außerdem die Form der Internetpublikationen der Forschungsstelle neu organisiert (s.u. KÖBES, BASIK).

3.7.3 Lehrveranstaltungen:

- Einführung in die Sprachwissenschaft (2x)
- Geschichte der deutschen Sprache (2x)
- Grammatikunterricht
- Das mentale Lexikon
- Morphologie und Wortbildung
- Einführung in die Psycholinguistik
- Didaktik der Schriftlichkeit
- Wörterbücher
- Einführung in die Fachdidaktik (zus. mit Hugo Aust, 2x)
- Sprecherische Analyse deutscher Texte
- Das Nomen
- Doktoranden-Kolloquium (zus. mit Prof. in Dr. Ursula Bredel und Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek)

3.7.4 Doktorandinnen:

- **Helga Dückers-Jansen** (Weiterführendes Lesen in der Grundschule – Eine Erkundungsstudie)
- **Desiree Katrin Gaebert** (Der Aufbau von Rechtschreibkompetenzen in der Erprobungsstufe)
- **Monika Niessen** (Rechtschreibförderung durch Fehleranalyse)

3.8 Desirée-Kathrin Gaebert**3.8.1 Lehrveranstaltungen:**

- Wege zum rechten Schreiben (2x)
- Das Rechtschreibgespräch - mündliche und schriftliche Kommunikationsformen über (die) sprachliche Richtigkeit (2x)
- Das Kreative Schreiben
- Schreiben lehren und lernen (2x)
- Prüfungen vorbereiten und strukturieren

3.8.2 Mitarbeit:

- Arbeitsgemeinschaft Lehr- und Lernmedien (Symposion Deutschdidaktik)

3.9 Simone Jambor-Fahlen**3.9.1 Lehrveranstaltung:**

- Funktionaler Analphabetismus (zus. mit Neclé Bulut)
- Analphabetismus in Theorie und Praxis

3.10 Dr. Jörg Jost**3.10.1 Forschung und Mitarbeit in Projekten:**

- Schwierigkeitsbestimmende Merkmale von Schreib- und Leseaufgaben (eigenes Forschungsthema)
- Kohärenz und (früher) Schreiberwerb. Zum Verhältnis von Lesen und Schreiben beim Lese- und Schreiberwerb (eigenes Forschungsthema)
- Verbundprojekt Kommunikation im Lehrerberuf (zusammen mit Prof. Dr. Katrin Lehnen, Dr. Sara Rezat (Gießen) und Dr. Kirsten Schindler (Köln))
- VERA 8 Deutsch: Normierung und Illustrierung der Bildungsstandards für das Fach Deutsch in der Sekundarstufe I, (Verantwortlich: Prof. Dr. Michael-Becker-Mrotzek) (*siehe auch: Berichte aus den Projekten*)
- Projekt Zentrale Abschlussarbeiten Deutsch / IQ Hessen (Verantwortlich: Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek) (*siehe auch: Berichte aus den Projekten*)
- Projekt Diagnose und Förderung von Teilkomponenten der Schreibkompetenz (Verantwortlich: Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek und Prof. Dr. Joachim Grabowski) (*siehe auch: Berichte aus den Projekten*)

3.10.2 Lehrveranstaltungen:

- Kohäsion und Kohärenz aus Schreibkompetenzperspektive (2x)
- Mündliche Fähigkeiten entwickeln: Präsentieren und Moderieren

3.11 Dr. Diana Gebele**3.11.1. Lehrveranstaltungen:**

- Mündlichkeit und Schriftlichkeit
- Spracherwerb
- Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern nicht deutscher Muttersprache in der Sekundarstufe I
- Einführung in die Textlinguistik
- Lesen und Hören im Unterricht Deutsch als Zweitsprache

- Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern nicht deutscher Muttersprache in der Sekundarstufe I
- Neuere Tendenzen im Unterricht Deutsch als Zweitsprache
- Produktive und rezeptive Fertigkeiten im nicht muttersprachlichen Deutschunterricht
- Spracherwerb

3.12 Markus Linnemann

3.12.1 Lehrveranstaltungen WS 2010/11

- Der Schreibprozess (The writing process)
- Statistik I (Lehrauftrag am Institut für Linguistik - Phonetik)

3.12.2 Projekte

- Leseflüssigkeit bei Schülern mit Migrationshintergrund (zusammen mit Necle Bulut und Sabine Stephany (IDSL II, Köln), s. dort)
- Diagnosekompetenz von Lehrkräften (zusammen mit Jürgen Wilbert, Humanwissenschaftliche Fakultät, Universität zu Köln):

Die diagnostische Kompetenz von Lehrkräften steht im Zentrum aktueller schulpädagogischer Debatten. Ihre Bedeutung ergibt sich aus der didaktischen Forderung, Handeln in der Schule zunehmend auf die individuelle Förderung von Schülern in heterogenen Klassen auszurichten. Eine solche Individualisierung von Förder- und Unterrichtsmaßnahmen setzt eine eingehende Kenntnis des aktuellen Entwicklungs- und Leistungsstandes eines Schülers voraus. Eine besondere Rolle kommt dabei der Erfassung des Sprachstandes der Schüler zu, da dieser ein bedeutender Prädiktor für die schulische Leistungsentwicklung ist.

Diesen pädagogischen Forderungen stehen Untersuchungen zur tatsächlichen diagnostischen Kompetenz von Lehrkräften gegenüber. Bisherige Untersuchungen haben sich dabei vornehmlich auf die Fähigkeit der Einschätzung von Leistungen in Schulfächern bezogen und den Lehrkräften nur unzureichende Kompetenzen zugeschrieben. Einige aktuelle Studien haben die diagnostische Kompetenz im Bereich der Motivation und Intelligenz untersucht. Zur diagnostischen Kompetenz von Lehrkräften im Bereich der Sprache liegt u. W. bisher keine Studie vor.

Das Projekt untersucht den Einfluss professionellen Wissens und subjektiver Überzeugungen von Lehrkräften auf die Akkuratheit der Diagnose des Sprachstandes von Schülerinnen und Schülern.

- Entwicklung und Validierung von C-Tests (zus. mit Jürgen Wilbert, Humanwissenschaftliche Fakultät, Universität zu Köln):

Lückentests in Form von C-Tests gehören zu den am gründlichsten untersuchten neueren Sprachtests. C-Tests haben sich seit den 80er Jahren als ökonomisches und reliables Verfahren zur Feststellung der allgemeinen Kompetenz in Fremd-, Zweit- und Erstsprachen etabliert. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig. So werden sie z.B. als Einstufungstests an Universitäten, Studienkollegs und Sprachschulen eingesetzt.

Zur Zeit beschäftigen wir uns mit folgenden Aspekten:

- Feststellen des Zuwachses der globalen Sprachkompetenz eines Individuums (Diagnostik) sowie Erfassen und Optimieren von Lernprozessen in Gruppen (Evaluation).
- Verankerung der C-Test-Formen bzw. deren Ergebnissen an den Kompetenzbeschreibungen/Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Allgemeiner: Wie setzt man wissenschaftlich fundiert Cut-off-Punkte für verschiedene Sprachniveaus?
- Ab welcher erreichten Punktzahl wird der Kerngedanke des einzelnen Textes erfasst?
- Was misst der C-Test bei Schülern mit Lernschwierigkeiten? Wie lässt sich der C-Test bei Schülern mit Lernschwierigkeiten mit und ohne Migrationshintergrund im schulischen Kontext einsetzen? In welchen (sprachlichen) Fähigkeiten unterscheiden sich Probanden mit Lernschwierigkeiten und Probanden mit Migrationshintergrund, die ähnlich hohe C-Test-Punkte erreichen?
- Normierung von C-Tests
- Einsatz von C-Tests in der Grundschule

3.13 Jun.-Prof. Dr. Magdalena Michalak

3.13.1 Lehrveranstaltungen:

- Lernen in der zweiten Sprache
- Fehleranalyse am Schülertext
- Syntax des Deutschen – Vorlesung

- Modul Deutsch als Zweitsprache im Modellkolleg Bildungswissenschaften
- Grammatik in Theorie und Praxis

3.13.2 Projekte:

- Förderunterricht DaZ für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund (Sek. I, Standort Lüneburg)

Das Projekt verfolgt drei übergeordnete Ziele: praxisnahe Ausbildung von Lehramtsstudierenden des Faches Deutsch bereits in der ersten Ausbildungsphase, Förderung von sprachlichen Kompetenzen von Schülern mit Migrationshintergrund sowie empirische Unterrichtsforschung. Die Sprachförderung wird für Schüler in den Lüneburger Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien angeboten. Dabei steht die Vermittlung von sprachlichen Kompetenzen im Vordergrund; allerdings werden auch damit verbundene fachliche Fragen einbezogen. Als Kursleiter werden Lehramtsstudierende (Grundschule, Hauptschule und Realschule) aller Fachrichtungen eingesetzt, die auf diese Aufgabe in Einführungs- und Begleitseminaren gezielt vorbereitet werden. Die Erfahrungen mit diesen Fördermaßnahmen werden wissenschaftlich ausgewertet. Die wissenschaftliche Begleitung des Projekts zielt darauf, beobachtete Ansätze der Sprachförderung zu analysieren und zu evaluieren.

- Förderunterricht DaZ für Jugendliche mit Migrationshintergrund (Sek. II, Standort Lüneburg)

Das Ziel des Projekts ist, die Benachteiligung von Schülern mit Migrationshintergrund in der Sek. II durch die Förderung ihrer sprachlichen Kompetenzen zu mindern. BBS-Lehramtsstudierende sammeln dabei ihre ersten Lehrerfahrungen, mit der großen sprachlichen Heterogenität im Unterricht (von A1- bis C1-Niveau) umzugehen. Im Förderunterricht wird auf die besonderen Bedürfnisse der SuS mit Migrationshintergrund in berufsbildenden Schulen eingegangen: Sprachliche Fertigkeiten werden als basale Kompetenz für alle Fächer ausgebildet oder erweitert, u.a. durch sprachspezifische Aufgaben zu Fachtexten. Das Augenmerk liegt auf dem Training der Schriftlichkeit, die sowohl im regulären Unterricht als auch im zukünftigen Berufsleben der Schüler überwiegt. Durch die Sprachförderung werden die Schüler befähigt, in allen Fächern sprachlich sicher die gestellten Anforderungen zu bewältigen sowie ihre Prüfungen erfolgreich abzulegen. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet.

- LIDAG: Linguistische und didaktische Grundlagen für den (Fach-)Unterricht

mit Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Muttersprachen

Begleitend zu dem Mercator-Projekt werden mit allen Förderlehrern in der Anfangsphase ihrer Arbeit (im ersten Monat) Leitfadengespräche durchgeführt. Die Untersuchung verfolgt das Ziel, die Kompetenzen der Förderlehrer basierend auf der Erfassung schulpraktischer Anforderungen unter sprachwissenschaftlichen Gesichtspunkten zu evaluieren und infolge dessen die Lehrerausbildung zu verbessern. Hierbei werden sowohl linguistische, soziolinguistische als auch fachdidaktische Aspekte in den Mittelpunkt gerückt. Das Projekt strebt zwei Schwerpunkte an: Zum einen gilt es, anhand theoretischer und praktischer Erkenntnisse die Lehrkompetenzen im Kontext des DaZ zu definieren und zu analysieren. Auf der anderen Seite werden hieraus Rückschlüsse abgeleitet, inwiefern die Hochschullehre hinsichtlich ihrer Berufsorientierung in diesem Bereich differenziert und professionalisiert werden kann. Den Ausgangspunkt bildet die These, dass die angehenden Lehrer im Rahmen ihres Studiums nicht ausreichend auf die Arbeit mit heterogenen Klassen und mit Schülern mit Migrationshintergrund vorbereitet sind. Die so erzielten Ergebnisse werden mit den tatsächlichen Anforderungen in dem zukünftigen Berufsfeld der Lehramtsstudierenden, d.h. in der Schulpraxis, verglichen. In diesem Zusammenhang gilt es außerdem Empfehlungen für die didaktische Aufbereitung im Rahmen der universitären Lehrveranstaltungen zu formulieren. Seit November 2009 wird das Pilotprojekt als ein Kleinforschungsprojekt von der Universität Lüneburg finanziert.

- Sprachregisterkompetenzen bei Schülern mit Migrationshintergrund

Angestrebt wird eine umfassende empirische Untersuchung zum Gebrauch spezifischer schulischer Register in bestimmten Kommunikationssituationen in der Sekundarstufe I. Dabei wird auf den Sprachregisterbegriff von Halliday Bezug genommen. Die Untersuchung zeigt die Komplexität der sprachlichen Schwierigkeiten von DaZ-Lernern auf. Im Vordergrund der Analyse stehen dabei die schriftlichen Fähigkeiten, das Gelesene situationsangemessen konzeptionell schriftlich wiederzugeben. Gleichzeitig ist zu untersuchen, ob die produktiven Leistungen der Schüler auf der Textebene der zu erwartenden Struktur entsprechen. Anschließend werden die schriftlichen Leistungen der Schüler mit ihrer mündlichen Kompetenz in der Unterrichtssprache verglichen. Die Studie verfolgt auch das Ziel, ein didaktisches Modell zur Förderung der Sprachregisterkompetenz in Deutsch- und Fachunterricht in mehrsprachigen Klassen zu entwickeln, zu erproben und auf seine Wirksamkeit zu überprüfen.

- BilDaZ - Bildnarrationen als Fundament für die Vermittlung von literarischen und sprachlichen Kompetenzen im Kontext des Deutschen als Zweitsprache (in Zusammenarbeit mit K. Dammann-Thedens, Universität Lüneburg)

In dem Projekt wird erforscht, inwiefern sich visuelle Narrationen, d.h. textlose Bilderbücher, als Fundament für die Vermittlung von literarischen und sprachlichen Kompetenzen in mehrsprachigen Klassen eignen. Es wird untersucht, welche Lernarrangements mehrsprachige Lerner benötigen, um sich mit einer komplexen Bildnarration in Bezug auf Inhalt und Darstellung angemessen auseinanderzusetzen und sich diesbezüglich sprachlich zunehmend adäquater äußern zu können. Die Basis dafür bilden die Aufnahmen der Erst- und Zweitrezeption. Aus den Erkenntnissen werden didaktische Konsequenzen formuliert, die an der Schnittstelle von literarischer Bildung und sprachlicher Förderung in das im Rahmen des Projektes entwickelte, dreistufige didaktische Modell Wahrnehmung-Verständnis-Verständigung münden. Das Modell wird in der Grundschule und in der Sekundarstufe I erprobt.

3.14 Dr. Uwe Neugebauer

3.14.1 Lehrveranstaltungen:

- Unterrichtskommunikation (2x)
- Deutsch im Fachunterricht (2x)
- Sprachstandsdiagnostik (2x)
- Sprachentwicklung
- Empirisches Arbeiten in den Sprachwissenschaften
- Am Zentrum für Methoden und Evaluation (ZEM) der Uni Bonn: „Qualitative Methoden“

3.14.2 Projekte:

- Entwicklung des Testverfahrens „Orca24“ in Anlehnung an das Verfahren Delfin 4
- Erste explorative Erhebung und Durchführung des am Institut von Linnemann et al. entwickelten Sprachdiagnostikum „C-Test“ an einer Kölner Grundschule, 3 Klassen der 4. Jahrgangsstufe.
- Konzeption für die Evaluation vernetzter Sprachförderung in zwei ausgewählten Kölner Stadtteilen im Auftrag der Stadt Köln.
- Durchführung verschiedener Bildungsevaluationen, z.B. in Freiburg im Breisgau zum Thema „Vernetzungseffekte bei Bildungsakteuren“; Auswertung von Fortbildungsmodulen im Auftrag des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) etc..
- Evaluation des EU-geförderten transnationalen Projektes ERIC, u.a. Durchführung qualitativer Interviews in Brüssel etc. (im Auftrag des DVR).

3.14.3 Weitere Tätigkeiten:

- Beiratsmitglied für „Initiative Ressourceneffizienz! Energie- und Materialeffizienz im Betrieb unter aktiver Einbeziehung der Beschäftigten“ des DGB.
- Gutachter für die Zeitschrift Empirische Sonderpädagogik
- Psychologische Beratung von Gewaltopfern
- Methodische Beratung des Instituts für Qualität in der Prävention und Rehabilitation (IQPR)
- Vorstellung neu entwickelter Evaluationsinstrumente für die Stabsstelle Evaluation der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ, bis 01/2011 „GTZ“).
- Aufbau einer Testothek für sprach- und lesediagnostische Verfahren am IDSL II (derzeit 11 Verfahren).

3.15 Dr. Kirsten Schindler

3.15.1 Forschungsprojekte:

- Kommunikation im Lehrerberuf (KIL): Ermittlung berufsrelevanter kommunikativer Kompetenzen (Projektpartner: Dr. Jörg Jost (Universität zu Köln), Prof. Dr. Katrin Lehnen und Sara Rezat (beide Gießen))

Seit 2007 werden an unterschiedlichen Materialien (Interviews, Texten aus dem Berufsalltag) domänenbezogene Sprach- und Kommunikationsmuster von Lehrerinnen und Lehrern ermittelt. Im letzten Jahr hat sich das Interesse der Arbeitsgruppe vor allem auf das Beurteilen bezogen. Wie diese im Projekt gewonnenen Ergebnisse in der Hochschuldidaktik greifen können, wird z.Zt. beispielsweise mit einem Beitrag im Band von Bräuer/Schindler (erscheint Sommer 2011) herausgearbeitet.

- Entwicklung und Förderung von Textkompetenz in der Zweitsprache Deutsch – ein Modellprojekt (Projektpartner: Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott (Universität Siegen), Kompetenzzentrum Siegen (KOSI) und ZMI)

Welche Textkompetenzen benötigen Studierende, welche bringen sie bereits als Ausgangsvoraussetzung mit, welche werden erst im Studienverlauf erhoben? Im Projekt wird der Blick auf einen wichtigen Aspekt akademischen Handelns gelenkt: den Umgang mit wissenschaftlichen Texten im Studium. An der Universität Siegen wurden Texte unterschiedlicher Textsorten – Zusammenfassungen, Modellbeschreibungen, Diskursreferate – und zu unterschiedlichen

Studienzeitpunkten erhoben sowie textanalytisch und schreibentwicklungsbezogen ausgewertet. Die Auswertungen sind publiziert und erscheinen 2011. Die weitere Arbeit wird sich auf die Modellierung der Textkompetenz richten sowie Empfehlungen für eine stärkere Verankerung akademischen Schreibens im Fach formulieren.

- Schreiben in Bewegung (Projektpartner: Alexandra Lavinia Zepter (Universität zu Köln), Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration (ZMI))

In Kooperation mit verschiedenen Partnern (Museumsdienst Köln, Rautenstrauch Joest Museum, Wallraf Richartz Museum, Severinsburgtheater) wird seit 2008 ein Konzept entwickelt und erprobt, in dem Studierende und SchülerInnen kreative Schreib- und Bewegungserfahrungen sammeln und diese auf die Bühne bringen. Das Konzept ist inzwischen publiziert (weitere Publikationen sind im Druck) und in zwei Textbänden veröffentlicht: „Mond“ (2009) und „Sommer Liebe Schreiben“ (Februar 2011).

3.15.2 Lehrveranstaltungen:

- Disziplinspezifisches Schreiben – Schreiben in der Wissenschaft
- Sprachliche Interaktion
- Orthographie
- Kreatives Schreiben und Tanztheater (2x)
- Schreibkompetenz und neue Medien
- Grammatik im Gespräch
- Poetry Slam. Texte schreiben und darstellen

3.16 Sabine Stephany

3.16.1 Lehrveranstaltungen:

- Sprachförderung im Fachunterricht (2x)
- Sprachförderung im Deutsch als Zweitsprache- und Fachunterricht – Vorbereitungsseminar für die Ferienschule (zusammen mit Vasili Bachtsevanidis)
- Schulische Fachsprachen (zusammen mit Vasili Bachtsevanidis)

3.16.2 Projekte

- Leseflüssigkeit von Schülern mit Deutsch als Zweitsprache (LeSDaZ) (zusammen mit Necle Bulut und Markus Linnemann, IDSL II/Universität zu Köln)

Verschiedene angloamerikanische Studien haben einen Zusammenhang zwischen der Leseflüssigkeit und dem Textverstehen von L1-Lernern des Englischen festgestellt. Im deutschsprachigen Raum spielt die Leseflüssigkeit als Teilkompetenz des Lesens bislang nur eine untergeordnete Rolle. Erste Studien zeigen auch bei deutschsprachigen Lernern einen Zusammenhang von Leseflüssigkeit und hierarchiehöheren Fähigkeiten. Ob sich diese Ergebnisse auf Zweitsprachler des Deutschen übertragen lassen, ist bisher ungeklärt. Erkenntnisse über den Einfluss von Leseflüssigkeit auf das Leseverstehen bei Zweitsprachlern könnten zu einem besseren Verständnis von Leseprozessen und zu praktikablen Fördermöglichkeiten der hierarchieniedrigen Prozesse führen. Diese hierarchieniedrigen Prozesse sind u.U. einfacher zu fördern als hierarchiehöhere Prozesse, haben auf diese möglicherweise aber einen positiven Transfereffekt. Das empirisch angelegte Projekt „Leseflüssigkeit von Schülern mit Deutsch als Zweitsprache“ möchte einen Beitrag leisten, um Lücken im Bereich der Leseforschung zu schließen.

3.17 Benjamin Uhl

3.17.1 Tätigkeiten:

- Planung und Organisation der Aktivitäten der Forschungsstelle Sprachdidaktik <http://www.uni-koeln.de/phil-fak/deutsch/sprachdidaktik/>
- Dissertationsprojekt: Tempus und Textproduktion. Über die Funktion der Tempora beim Etablieren narrativer Strukturen in Schülertexten der Primarstufe
Betreuung: Prof. in Dr. Ursula Bredel/ Prof. Dr. Hartmut Günther

3.17.2 Lehrveranstaltungen

- Grammatik des Verbs

3.18 Dr. Lotte Weinrich

3.18.1 Lehrveranstaltungen 2010 (Auswahl)

- Kindertexte analysieren
- Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache
- Mensch, Sprache und Raum (DiGrulast)
- Sprechen und Schreiben (DiGrulast)
- Gespräche führen – Gespräche erforschen (DiGrulast)
- Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik

- Praxisseminar: Sprachlich-literarische Kompetenzen fördern von Grundschulkindern im Kleingruppenunterricht. Teil 1 (im Rahmen des DaZ-Moduls)
- Praxisseminar: Sprachlich-literarische Kompetenzen fördern von Grundschulkindern im Kleingruppenunterricht. Teil 2
- Vorbereitung des Sprachfördercamps zum Thema „Hund“: Generative Textproduktionen anregen durch das Bilderbuch von Gudrun Likar und Manuela Olten (2009) „Keine Angst vor gar nichts“. Berlin: Tulipan.

3.18.2 Andere Aktivitäten:

- Mitarbeit am Modellstudiengang Deutsch als Zweitsprache im Rahmen des Modellkollegs Bildungswissenschaften der Universität zu Köln
- Auswahl der deutschen Studierenden und Betreuung der türkischen Studierenden im Rahmen des Erasmus-Austauschs mit der Istanbul Universität
- Durchführung eines Sprachfördercamps mit 12 Lehramtsstudierenden für 36 Grundschulkindern an der Grünebergschule in Köln Kalk (vgl. Kurzbericht von Anne Drerup in diesem Heft).

3.19 Peter Weber

3.19.1 Tätigkeiten:

Abordnung durch die Bezirksregierung Köln an das Institut für Deutsche Sprache und Literatur II für vier Jahre (2007-2011). Zu den Aufgaben der Abordnung gehören die eigene wissenschaftliche Weiterqualifikation in Form einer Promotion sowie die Beteiligung am Lehrangebot für die Lehramtsstudiengänge.

3.19.2 Lehrveranstaltungen:

Übungen und Seminare zu den Themen Transkription, Gesprächsanalyse, Unterrichtskommunikation und Gesprächsdidaktik (auch als Lehrauftrag an der Bergischen Universität Wuppertal)

3.20 Dr. Alexandra Zepter (Ph. D.)

3.20.1 Habilitationsprojekt:

- Arbeitstitel: Sprache in Bewegung Plädoyer für einen ganzheitlich orientierten

Sprachunterricht: ‚Deutsch (als Zweitsprache)‘ lehren und lernen im Kontext ästhetischer Bildung und tanztheatraler Körperarbeit

3.20.2 Projekt „Schreiben in Bewegung“

- Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines didaktischen Konzepts, bei dem das Potenzial kreativen Schreibens in Verbindung mit Tanztheater ermittelt und für die Hochschullehre ausgeschöpft wird (Projektpartnerin: Dr. Kirsten Schindler (Köln)).

In diesem Rahmen u. a. (zusammen mit Dr. Kirsten Schindler):

- Leitung Performance „Liebe ist ... oder auch nicht“ im Severins-Burg-Theater Köln, April 2010 (hervorgegangen aus dem Seminar „Poetry Slam“ (WS 2009/10)
- Leitung Performance „(K)Ein Sommermärchen“ im Severins-Burg-Theater Köln, Juli 2010 (hervorgegangen aus den SS-Seminaren „Poetry Slam“ und „Kreatives Schreiben und Tanztheater; s. u.)
- Leitung Performance „Sommererinnerungen“ im Musiksaal der Universität Siegen, Oktober 2010
- Aus den Seminaren 2010 ging überdies ein Textband hervor: „Sommer Liebe Schreiben“
- Kooperation mit dem Severins-Burg-Theater Köln (Gerd Buurmann)

3.20.3 Lehrveranstaltungen

- Deutsche Phonologie und Morphologie im Kontrast
- Kreativer Grammatikunterricht
- Kreatives Schreiben und Tanztheater. Entwickeln, darstellen und präsentieren eigener Texte (mit Dr. Kirsten Schindler). Kooperation mit dem Severins-Burg-Theater Köln (Gerd Buurmann)
- Poetry Slam: Texte schreiben und darstellen (mit Dr. Kirsten Schindler). Zusätzlich Lehrauftrag an der Universität Siegen, mit Dr. Kirsten Schindler: Kreatives Schreiben und Tanztheater. Entwickeln, darstellen und präsentieren eigener Texte
- „Ausländisch für Deutsche“: Deutsche Grammatik im Vergleich
- Grammatikunterricht im Kontext ästhetischer Bildung
- Kreatives Schreiben und Tanztheater. Entwickeln, darstellen und präsentieren eigener Texte (mit Dr. Kirsten Schindler). In Kooperation mit dem Museumsdienst Köln (Karin Rottmann) und dem Rautenstrauch-Joest-Museum Köln.
- Seminar mit Studierenden der Universität zu Köln und einer Schulklasse der Ursulinschule Köln (Jahrgangsstufe 8)

3.18.4 Weiteres:

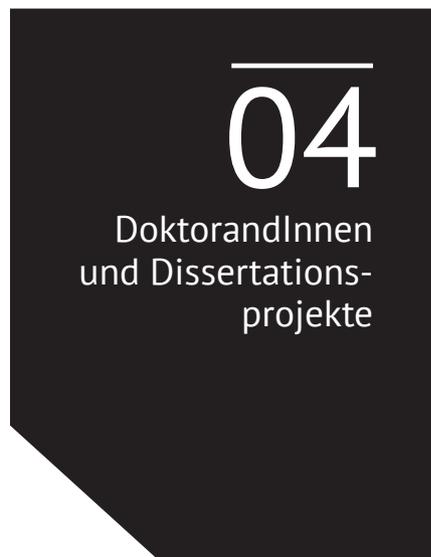
- Im Programmkomitee der 1. Jahrestagung der Carl-Stumpf-Gesellschaft ,Die Sinne und die Erkenntnis. Interdisziplinäre Perspektiven auf die Aktualität von Carl Stumpf. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Mitglied der Carl-Stumpf-Gesellschaft (Schriftführung)

.....
3.21 Sabine Zepnik**3.21.1 Lehrveranstaltung im WS 2010/2011:**

- Schriftsystem und Orthographie (2x)
- Lesen (2x)
- Sprach- und Schriftspracherwerb
- Strukturen gesprochener und geschriebener Sprache

3.21.2 Weitere Tätigkeiten:

- Erarbeitung von silbenbasierten Leselernspielen zusammen mit Prof.´in Dr. Ursula Bredel, Tanja von der Becke, Inka von Cramm, Marina Krüßmann
- bisher im Mildener Verlag erschienen: *Die verrückten Silbenwesen. Silbendomino. Silbenmagie, Silbenquadrat, Silbenquartett, Silbenpirat, Silbenrennen* sind im Erscheinen



04 Doktorand/inn/en und Dissertationsprojekte

.....
Vasili Bachsevanidis

■ **Sprachsensibler Fachunterricht in der Hochschule**

.....
Necle Bulut

■ **Das Konzept der Definitheit und Indefinitheit in der Lernaltersprache Deutsch - Eine Studie zur Anwendung des bestimmten und unbestimmten Artikels am Beispiel von Kurmandschisprechern**

Im Rahmen des Promotionsvorhabens wird anhand des semantisch-pragmatischen Konzepts des bestimmten und unbestimmten Artikels der Frage nachgegangen, ob sich Interferenzen zwischen Erst- und Zweitsprache von Lernern des Deutschen feststellen lassen. Dabei werden die Definitheitskonzepte beider Sprachen kontrastiert, um Folgen auf den Zweitspracherwerb bei Lerner mit L1 Kurmandschi und L2 Deutsch zu belegen.

.....
Helga Dückers-Janßen

■ **Weiterführendes Lesen in der Grundschule - Eine Erkundungsstudie**

.....
Désirée Kathrin Gaebert

■ **Überlegungen zur syntaxorientierten Didaktik der satzinternen Großschreibung**

Die linguistischen, didaktischen und empirischen Zugänge der Dissertationsschrift zur satzinternen Großschreibung zeigen, dass mit dem sog. Syntaktischen Ansatz (Eisenberg 1981, Maas 1992, Röber 1999, Günther/Nünke 2005, Bredel 2011) das Sys-

tem der Groß- und Kleinschreibung (GKS) umfassend beschrieben wird, das didaktische Konzept eine echte Alternative zu den vorfindlichen wortartenbezogenen (in Lehr- und Lernmedien) ist und der fehlerträchtigen Bereich der GKS (Menzel 1985, Fix 2000) für die syntaktischen (Um-)Lerner der Interventionsstudie entschärft wird.

Nach Abschluss der Interventionsstudie (2008) und der Auswertung (2009) sind die Konsequenzen (2010) formuliert worden, so dass die Einreichung der Dissertationsschrift in Kürze erfolgt.

.....
Simone Jambor- Fahlen

■ **Wege zur Schrift. Wie erwerben funktionale Analphabeten die Schriftsprache?**

Die gegenwärtige Alphabetisierungsforschung geht davon aus, dass der Erstschriftspracherwerb Erwachsener sich gemäß dem der Kinder entwickelt. Eine empirische Studie hierzu fehlt bislang. Daher werden zur Beschreibung und Analyse des Schriftspracherwerbs Erwachsener stets Modelle herangezogen, die für den kindlichen Erwerb konstruiert wurden. Das Dissertationsvorhaben verfolgt das Ziel, in einer quantitativen Studie den Schriftspracherwerb in seiner Abfolge aufzuzeichnen und so ein für erwachsene Lerner gültiges Modell zu entwickeln. Darauf aufbauend sollen methodisch-didaktische Rückschlüsse auf die Praxis erfolgen.

.....
Matthias Knopp

■ **Spur und Apparat des Augenmediums – Handlungstheoretische Rekonstruktion von Problemlösediskursen in diversen Kommunikationsformen. Eine komparative Explorationsstudie zu synchroner computervermittelter Kommunikation**

.....
Markus Linnemann

■ **Kognitive Prozesse der Adressatenkonstruktion bei der Produktion argumentativer Texte**

Nach Schindler (2004, S. 5) wird „der Adressat eines Textes [...] als ein Konzept verstanden, das die SchreiberInnen für ihre aktuelle Schreibeinheit und im Prozess des Schreibens herstellen. [...] Der Adressat stellt erstens keine feste und präskriptive Vorstellung dar, sondern ist vielmehr Gegenstand der Interpretations- und Konstruktionsleistung der SchreiberInnen. ‚Adressat‘ ist zweitens als eine weitgehend offene Sammelkategorie zu verstehen, die erst von den SchreiberInnen aufgefüllt wird.“

Ist diese Aussage richtig, so stellt sich zum einen aus kognitionspsychologischer und –linguistischer Sicht die Frage, wie diese Konstruktionsleistung genau aussieht, zum anderen stellt sich die Frage neu, wie sich „adressatengerechtes“ Schreiben lehren, messen und beurteilen lässt.

Im Rahmen meines Dissertationsprojektes soll mittels experimenteller bzw. quasi-experimenteller Methodik den Fragen nachgegangen werden,

- in welcher Phase der Adressat konstruiert wird,
- wie während des Schreibprozesses der Adressat konstruiert wird,
- welches die Wissensbasis für diese Konstruktion ist,
- wie die Konstruktionsleistung den Schreibprozess hinsichtlich der kognitiven Anforderungen beeinflusst.

Es sollen sowohl off-line erhobene Daten (z.B. syntaktische Komplexität, Detailliertheit, Kohärenz) als auch eine Kombination von off-line und on-line erhobenen Daten (z.B. Pausenzeiten während des Schreibprozesses in Verbindung mit Textmerkmalen) untersucht werden. Die Untersuchung legt den Focus hierbei sich auf argumentative Texte.

.....
Monika Nießen

■ **Rechtschreibförderung durch die Fehlerkorrekturmethode**

.....
Sabine Stephany

■ **Sprachliche Anforderungen in mathematischen Textaufgaben.
Eine empirische Untersuchung bei Grundschulkindern**

.....
Benjamin Uhl

■ **Tempus und Textproduktion. Über die Funktion der Tempora beim Etablieren
narrativer Strukturen in Schülertexten der Primarstufe**

.....
Peter Weber

■ **Gärtnerische Verkaufsgespräche im Unterricht**

Im Rahmen dieses Dissertationsprojekts wird versucht die Frage zu beantworten, welche für die Verkaufsgesprächsführung im Gartencenter relevanten Kenntnisse und Fertigkeiten im Schulunterricht wie erworben und vermittelt werden können. Ziel ist es, neue Erkenntnisse über die Beschaffenheit von Verkaufsgesprächen und die Möglichkeiten einer effektiven Vermittlung dieses Wissens in der Schule zu gewinnen.

Zu Beginn der empirischen Untersuchung wurden Tonaufnahmen von Verkaufsgesprächen im Gartencenter und Videoaufnahmen von Rollenspielen im schulischen Verkaufsgesprächstraining gemacht. Nachdem signifikante Beispiele aus dieser Sammlung von Gesprächen ausgewählt und transkribiert worden sind, erfolgt deren Untersuchung mit den Mitteln der funktional-pragmatischen Diskursanalyse. Dies ermöglicht die Rekonstruktion von Handlungsmustern und die Beschreibung der Art und Weise ihrer Realisierung.

Die präzise Beschreibung der Struktur von Verkaufsgesprächen ist Voraussetzung dafür, am Ende fundierte didaktische Perspektiven entwickeln zu können. Dazu gehören zum einen die Identifizierung der Kompetenzen, über die man verfügen muss, um erfolgreich Verkaufsgespräche führen zu können, zum andern die Entwicklung von Vorschlägen zur Unterrichtsgestaltung. Es soll nicht nur der Realitätsgehalt der Lerninhalte der weitverbreiteten Schulbücher zu diesem Thema geprüft, sondern

auch die Eignung von Rollenspielen zum Erwerb der Kompetenzen im Unterricht diskutiert werden.

.....
Sabine Zepnik

■ **Orthographische Strukturen beim Lesen nutzen**



05 Publikationen

.....
Vasili Bachsevanidis

- **Pame! A1. Der Griechischkurs** / Kursbuch: Hueber Verlag. 2010
- **Pame! A1. Der Griechischkurs** / Arbeitsbuch mit integrierter Audio-CD: Hueber Verlag. 2010
- **Pame! A1. Der Griechischkurs** / Audio-CD zum Kursbuch: Hueber Verlag. 2010

.....
Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek

- **Textqualitäten erkennen. Bewerten, beurteilen, benoten.** In: Grundschulmagazin Heft 2/2010, S. 14-18
- **„Darf ich vorstellen?“** In: Die Grundschulzeitschrift. Heft 235, 236/2010, S. 90-93
- **Schreibaufgaben situieren und profilieren.** In: Pohl, Thorsten/Steinhoff, Torsten (Hgg.) Textformen als Lernformen. Duisburg: Gilles & Francke. Kölner Beiträge zur Sprachdidaktik Nr. 7 191-209)

.....
Ursula Bredel:

- **Schriftsystem und Schriffterwerb: linguistisch – didaktisch – empirisch.** Berlin: de Gruyter, Reihe RGL
- **Die satzinterne Großschreibung – System und Erwerb.** In: Bredel, Ursula/Müller, Astrid/Hinney, Gabriele (Hrsg.) (2010): Schriftsystem und Schriffterwerb: linguistisch – didaktisch – empirisch. Berlin et al.: de Gruyter, 217–234
- **Strukturfunktionale und erwerbstheoretische Aspekte des Interpunktionsystems am Beispiel des Ausrufezeichens.** In: Bredel, Ursula/Müller, Astrid/Hinney, Gabriele (Hrsg.) (2010): Schriftsystem und Schriffterwerb: linguistisch – didaktisch – empirisch. Berlin et al.: de Gruyter, 259–275
- **Sprachbegriffe und Sprachthematisierung – Das Verhältnis von Linguistik, Sprachdidaktik und Schule.** In: Noack, Christina/Köpcke, Klaus-Michael (Hrsg.): Sprachliche Strukturen thematisieren. Baltmannsweiler: Schneider Hohngehren, 47–59

- Bredele, Ursula: **Der Schrift vertrauen.** In: Praxis Deutsch 221, 2010, 14–21

Rezension zu:

- Geilfuß-Wolfgang, Jochen (2007): **Die Worttrennung am Zeilenende.** Tübingen: Niemeyer. In: Zeitschrift für Rezensionen zur germanistischen Sprachwissenschaft. 2010, Band 2/2, 227–233

.....
Necle Bulut

- **Die Silbenmethode zur Alphabetisierung erwachsener Lerner mit Deutsch als Erstsprache.** In: ALFA-Forum 75/2010, S. 30-32.
- Bulut, Necle; Jambor-Fahlen, Simone; Linnemann, Markus; Will, Bettina: **Vom Buchstaben zum Text - Ein adaptiver Test zur Messung von Schriftsprachstand und -entwicklung von erwachsenen Lernern.** In: Roll, H.; Schramm, K. (Hrsg.). Alphabetisierung in der Zweitsprache Deutsch. In: Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie (OBST) 77/2010. Duisburg: Gilles & Francke, S. 127-141.
- Bulut, Necle; Jambor-Fahlen, Simone; Linnemann, Markus: **AdISLA - Adaptives Instrument zur Sprachdiagnostik von Lernenden in Alphabetisierungskursen.** In: dis.kurs., Magazin des DVV. Bonn: Deutscher Volkshochschulverband, S. 19-21.
- Bulut, Necle; Jambor-Fahlen, Simone: **Analyse von Lehrwerken in der Erst- oder Zweitsprache Deutsch im Rahmen des Projekts PAGES.** In: Feldmeier, A.; Yasaner, V. (Hrsg.). Alphabetisierung. In: Deutsch als Zweitsprache, Sonderheft 2010. Nürnberg: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, S. 33-38.

.....
3.5 Silvia Dahmen

- **Möglichkeiten der Integration von Phoetikübungen in den DaZ-Unterricht.** In: Der Mercator-Förderunterricht: Sprachförderung für Schüler mit Migrationshintergrund durch Studierende. Hrsg. von der Stiftung Mercator. Waxmann: Münster

.....
Prof. Dr. Hartmut Günther

- **Beiträge zur Didaktik der Schriftlichkeit.** Kölner Beiträge zur Sprachdidaktik (KöBeS) 6.
- **Erziehung zur Schriftlichkeit.** Wiederabdruck eines Beitrags von 1993. KöBeS 6, 9-22.
- **Strukturen des Schriftspracherwerbs.** Wiederabdruck eines Beitrags von 2000. KöBeS 6, 23-38.
- **Strategiebasiertes Rechtschreiblernen.** KöBeS 6, 39-56.
- **Von A-Z – Aspekte alphabetischen Sortierens.** Wiederabdruck eines Beitrags von 1993. KöBeS 6, 57-62.
- **ABC-Didaktik.** KöBeS 6, 63-82.
- **Deutsche Schulgrammatik im 19. Jahrhundert.** KöBeS 6, 83-102.
- **Über Lesekompetenz.** KöBeS 6, 103-124.
- **Konzeptionelle Schriftlichkeit – Eine Verteidigung.** KöBeS 6, 125-136.
- **Tut mir L/eid – eine Glosse.** KöBeS 6, 137.
- **Das große Lexi-Wörterbuch.** Herausgegeben von Hartmut Günther. Frankfurt: Duden-Schulbuchverlag.

.....
Désirée Kathrin Gaebert

- Ballis, Anja & Gaebert, Désirée-Kathrin: **Lehr- und Lernmedien im Literaturunterricht: Erste Ergebnisse einer empirischen Studie.** In: Ehlers, Swantje (Hg.): Empirie und Schulbuch, Frankfurt a.M. u.a.: Lang (Siegener Schriften zur Kanonforschung)
- Gaebert, Désirée-Kathrin & Bannwarth, Horst: **Der sprachensible Fachunterricht am Beispiel des Biologieunterrichts.** In: Knapp, Werner & Rösch, Heidi (Hgg.): Sprachliche Lernumgebungen gestalten. Breisgau: Fillibach.

.....
Simone Jambor -Fahlen

- Bulut, Necle/Jambor-Fahlen, Simone/Linnemann, Markus/Will, Bettina (2010): **Vom Buchstaben zum Text - Ein adaptiver Test zur Messung von Schriftsprachstand und -entwicklung von erwachsenen Lernern.** In: Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie (OBST). Duisburg: Gilles & Francke.

- Bulut, Necle/Jambor-Fahlen, Simone/Linnemann, Markus (2010): **AdISLA - Adaptives Instrument zur Sprachdiagnostik von Lernenden in Alphabetisierungskursen**. In: dis.kurs., Magazin des DVV. Bonn: Deutscher Volkshochschulverband.
- Bulut, Necle/ Jambor-Fahlen, Simone (2010): **Analyse von Lehrwerken in der Erst- oder Zweitsprache Deutsch im Rahmen des Projektes PAGES (Projekt Alphabetisierung und Grundbildung im Sozialraum)**. In: Deutsch als Zweitsprache, Sonderheft 2010. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

.....
Dr. Jörg Jost

- Jost, Jörg., Weisberg, J. (2010). **Textroutinen: Erwerb, Förderung und didaktisch-mediale Modellierung**. Bericht über den Themenbereich I der 39. Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik e.V. (GAL) vom 16.-18. September 2009 in Karlsruhe. Zeitschrift für germanistische Linguistik, 38 (3), 442-446.

.....
Markus Linnemann

- **C-Tests in der Ferienschule – Entwicklung, Einsatz, Nutzen und Grenzen**. (2010). In: Stiftung Mercator (Hg.): Der Mercator-Förderunterricht. Münster: Waxmann.
- **Kollegiale Beratung in der (Förder-)Lehrerbildung**. (2010). In: Stiftung Mercator (Hg.): Der Mercator-Förderunterricht. Münster: Waxmann. (zus. mit Sabine Stephany).
- **Mit feinen Sensoren: AdIsLa – Adaptives Instrument zur Schriftsprachdiagnostik von Lernenden in Alphabetisierungskursen**. (2010) In: dis.kurs – Das Magazin des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V. Sonderheft Herbst 2010. (zus. mit Necle Bulut und Simone Jambor- Fahlen-Fahlen)
- **The C-test: A valid instrument for screening language skills and reading comprehension of children with learning problems?** (2010) In: Rüdiger Grotjahn (Hg.): Der C-Test: Beiträge aus der aktuellen Forschung/The C-Test: Contributions from Current Research. Frankfurt/M.: Peter Lang. (zus. mit Jürgen Wilbert).
- **Vom Buchstaben zum Text – Ein adaptiver Test zur Messung von Schriftsprachstand und -entwicklung von erwachsenen Lernern**. (2010) In: Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie (OBST), Heft 76. (zus. mit Necle Bulut, Simone Jambor- Fahlen-Fahlen und Bettina Will).

.....
Dr. Kirsten Schindler

- **Schreiben und Medien. Schule, Hochschule, Beruf**. Frankfurt a. Main: Lang (mit Eva-Maria Jakobs und Katrin Lehnen)
- **Medienspezifische Schreibprozesse. Eine Bestandsaufnahme**. In: Jakobs, Eva-Maria/ Lehnen, Katrin/ Schindler, Kirsten (Hrsg.): Schreiben und Medien. Schule, Hochschule, Beruf. Frankfurt a. Main: Lang, 1-10 (mit Eva-Maria Jakobs und Katrin Lehnen)
- **Berufliches Schreiben als Lernmedium und -gegenstand. Überlegungen zu einer berufsbezogenen Schreibdidaktik in der Hochschullehre**. In: Pohl, Thorsten/ Steinhoff, Torsten (Hrsg.): Textformen als Lernformen. Duisburg: Gilles & Francke, 233-256 (mit Katrin Lehnen)
- **Poetry in Motion – Schreiben in Bewegung**. In: IDV-Magazin (82) Bd. 3, 409-437 (mit Alexandra Lavinia Zepter)
- **Authentische Schreibaufgaben im schulischen Fachunterricht**. In: Zeitschrift Schreiben, 1-6 http://www.zeitschrift-schreiben.eu/Beitraege/braeuer_schindler_Schreibaufgaben.pdf (mit Gerd Bräuer)
- **Rezension Carmen Heine „Modell zur Produktion von Online-Hilfen“**. In: trans-kom 3[2]. Zeitschrift für Translationswissenschaft und Fachkommunikation, 239-245 http://www.trans-kom.eu/bd03nr02/trans-kom_03_02_06_Schindler_Rez_Heine.20101218.pdf

.....
Jun.-Prof. Dr. Magdalena Michalak

- **Geschlechtsspezifische Differenzierung im Förderunterricht. Wie motiviert man Jungen, die Zweitsprache zu lernen?** In: Deutsch als Zweitsprache 1/2010, S. 23-32 (mit Julia Boysen).
- **Zum Anforderungsprofil für Lehrkräfte in mehrsprachigen Klassen**. In: Stiftung Mercator (Hg.): Der Mercator-Förderunterricht. Sprachförderung für Schüler mit Migrationshintergrund durch Studierende. Münster: Waxmann, S. 141-157.
- **Professionelle Kompetenzen der Grundschullehrkräfte im multilingualen Kontext**. In: Arnold, Karl-Heinz/Hauenschild, Katrin/Schmidt, Britta/Ziegenmeyer, Birgit (Hrsg.): Zwischen Fachdidaktik und Stufendidaktik. Perspektiven für die Grundschulforschung (Jahrbuch Grundschulforschung, Bd. 14). Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften, S. 137-140.
- **Ferien – vom Wort zum Text**. In: Nauczaj lepiej. Język niemiecki. Dr. Josef Raabe, S. 36-39.

- **Ein gesundes Lächeln... czyli wizyta u dentysty.** In: Nauczaj lepiej. Język niemiecki. Dr. Josef Raabe, S. 4-12 (mit Inga Adam).
- **Sportlich und gesund leben.** In: Nauczaj lepiej. Język niemiecki. Dr. Josef Raabe, S. 14-24 (mit Stefanie Thielecke).
- **Studieren in Deutschland.** In: Nauczaj lepiej. Język niemiecki. Dr. Josef Raabe, S. 32-39 (mit Stefanie Thielecke)
- **Prima. B1. DaF-Lehrwerk für Jugendliche.** Kursbuch. Cornelsen Verlag (mit Friederike Jin und Lutz Rohrmann).
- Jin, F.; Michalak, M.; Rohrmann, L. (2010): **Prima. B1. DaF-Lehrwerk für Jugendliche.** Arbeitsbuch. Cornelsen Verlag (mit Friederike Jin und Lutz Rohrmann).
- **Der Registerbegriff und seine Relevanz für die Sprachförderung von DaZ-Lernenden.** In: Krumm, H.-J.; Portmann-Tselikas, P.: Theorie und Praxis. Österreichische Beiträge zu Deutsch als Fremdsprache. Schwerpunkt: Lesen. Prozesse, Kompetenzen, Förderung. 13/2009, S. 41-53.
- **?Deutsch kann ich nur mit einem Lehrbuch lernen? ? Wege zum informellen Spracherwerb.** In: Chlosta, C.; Jung, M. (2010): DaF integriert. Literatur ? Medien ? Ausbildung. Materialien DaF 81. Universitätsverlag Göttingen, S. 351-368.
- **Sprachförderung ? ja, aber von wem?** In: Chlosta, C.; Jung, M. (2010): DaF integriert. Literatur ? Medien ? Ausbildung. Materialien DaF 81. Universitätsverlag Göttingen, S. 229-244.

.....
Sabine Stephany

- **Kollegiale Beratung in der (Förder-)Lehrerbildung (2010).** In: Stiftung Mercator (Hrsg.), Der Mercator-Förderunterricht. Sprachförderung für Schüler mit Migrationshintergrund durch Studierende. Münster: Waxmann, 159-176. (zusammen mit Markus Linnemann).
- **Sprachsensibler Fachunterricht in der Lehrerbildung (2010).** In: ZMI Magazin. Zeitschrift des Zentrums für Mehrsprachigkeit und Integration Köln, Heft 2/2010.

.....
Benjamin Uhl

- **Grammatisch-temporale Phänomene in schriftlichen Erzählungen von Schülern der Primarstufe.** In: Noack, C.; Köpcke, K.-M.: Sprachliche Strukturen

thematizieren. Baltmannsweiler, Schneider-Verlag, Hohengehren: 138-152.

.....
Peter Weber

- **Schüler fragen. Zur linguistischen Beschreibung einer sprachlichen Handlung im Religionsunterricht (demn.)**
- Weber, Peter: Rezension zu Katja Kessel (2009) **Die Kunst des Smalltalks. Sprachwissenschaftliche Untersuchungen zu Kommunikationsratgebern.** In: Germanistik Jg. 51. Heft 1/2. 2010

.....
Dr. Alexandra Zepter (Ph. D.)

- **Über Sprachentwicklung und Sprachspiel in Halle. Carl Stumpfs frühe Untersuchung zum Spracherwerb.** In: Uwe Wolfradt, Margret Kaiser-El-Safti und Horst-P. Brauns (Hrsg.): Halle-sche Perspektiven auf die Geschichte der Psychologie. Hermann Ebbinghaus und Carl Stumpf. Lengerich: Pabst Science Publishers. S. 90-107

06

Vorträge und
externe
Veranstaltungen

06 Vorträge und externe Veranstaltungen

Vasili Bachtsevanidis

- „Los geht's! Griechisch unterrichten mit Pame! A1“ beim Netzwerktreffen für Neugriechisch des Landesverbandes der Volkshochschulen in Kooperation mit dem Hueber Verlag GmbH & Co. KG. Düsseldorf, 18.09.2010
- „Bereit für einen modernen, kommunikativen und teilnehmerzentrierten Unterricht?“. Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V. Leinfelden-Echterdingen, 02.10.2010
- Seminar: „Schule und Fachunterricht: Ein Praxisbeispiel zur Einbindung von Schulen und LehrerInnen im Modellkolleg Bildungswissenschaften der Universität zu Köln“. Förderunterricht weitergedacht: Beispiele struktureller Implementierung. Stiftung Mercator, Essen, 07.10.2010
- Workshop: „Sprache, Fachsprache und Scaffolding“. ganz!wörtlich –‘ Beim Wort genommen! Chancen integrativer Sprachbildung im Ganztag. Serviceagentur Ganztätig Lernen NRW. Münster, 27.10.2010
- Folgende Workshops mehrfach im Rahmen der Zusatzqualifizierung Deutsch als Zweitsprache im SprachHaus Köln:
- Leseverstehen im DaZ-Unterricht
- Schreiben DaZ-Unterricht
- Grammatik im DaZ-Unterricht
- Selbsterfahrung durch Fremdsprachenanfängerunterricht in einer nicht-indogermanischen Sprache
- Unterrichtsmaterialanalyse

Michael Becker- Mrotzek

- Zum Verhältnis von Theorie und Praxis der Angewandten Linguistik. Plenarvortrag auf dem Junior-Research Meeting in Münster, 19.3.2010
- Schreibaufgaben als Textform. Vortrag gemeinsam mit Michaela Mörs in der Sektion „Textformen – Text formen“ auf dem Symposium Deutschdidaktik Bremen, 8.9.2010
- Literalisierung Erwachsener – Von der Schrift zum Text. Eröffnungsvortrag auf der Tagung „Dialog der Lernkulturen – Literalität zwischen gesellschaftlichen Anforderungen und Angeboten der Beteiligung“ Bern, 5.11.2010

www.lesenlireleggere.ch/tagung_2010_rueckblick.cfm

- Unterrichtskommunikation. Eröffnungsvortrag auf dem 3. Internationalen Symposium „MotherTongueEducation“ in Osaka, Japan, 3.12.2010
- Schreiben mit Neuen Medien am Beispiel der Virtuellen Schreibkonferenz. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Über Texte nachdenken und sprechen“
- Schreibberatung in Schulen und Hochschulen des Germanistischen Instituts der Universität Münster, 9.12.2010

Lehrerfortbildung

- Gesprächskompetenz entwickeln. Schulamt für den Rhein-Erft-Kreis, 1.2.2010
- Schreibkompetenz entwickeln durch gute Aufgaben. Schulamt für die Stadt Düsseldorf, 24.2.2010
- Deutsch schreiben und lesen in allen Fächern. Fortbildung für das Studienseminar Duisburg, 23.3.2010
- Schreibkompetenz entwickeln und erfassen. Institute für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein und Hamburg, 1.10.2010

Axel Bitterlich

- „Hört mal her!“ Praktische Rhetorik für den Unterrichtsalltag
- Fortbildung für Lehrkräfte an der Ruhr-Universität Bochum am 25. und 26. März 2010
- Erzählen im Spannungsfeld zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit
- Fortbildung der SprachFörderCoaches für Hauptschulen in NRW am 26. Mai 2010, gemeinsam mit Dr. Lotte Weinrich
- Moderationstechniken
- Fortbildung für Lehrkräfte an der Ruhr-Universität Bochum am 8. Oktober 2010

Ursula Bredel

- Die Wortschreibung des Deutschen. Lehrerfortbildung am Studienseminar Kleve unter Leitung von Marianne Ermert, Januar 2010
- Orthographieerwerb (DGfS Lehramtsinitiative, Berlin), Februar 2010
- Grammatik im (Fremd)Sprachenunterricht. AG im Rahmen der Tagung

„Deutsche Sprachwissenschaft in Italien“, Rom (zus. mit Sandra Döring), Februar 2010

- Lesen und Schreiben von Texten. Symposium zur Deutschdidaktik. Feldkirch (Österreich) unter der Leitung von Pia Pepelnik, April 2010
- Die Geschichte der Interpunktion. Linguistischer Arbeitskreis Oldenburg unter der Leitung von Prof. Dr. Nanna Fuhrhop, Mai 2010
- Explizites und implizites Wissen von Deutschlehrer/innen über die Sprachentwicklung von Schüler/innen. AG im Rahmen der Jahrestagung des SDD (Bremen) unter der Leitung von Dr. Iris Winkler und PD Dr. Christoph Bräuer (zus. mit Matthias Knopp), September 2010

Necle Bulut

- Leseflüssigkeit und Textverstehen bei SchülerInnen mit Deutsch als Zweitsprache, Vortrag, Sprachdidaktisches Kolloquium, Köln, Dezember 2010 (zusammen mit Markus Linnemann und Sabine Stephany).
- Ein adaptiver Test zur Messung von Schriftsprachstand und -entwicklung von erwachsenen Lernern, Vortrag, Symposium Deutschdidaktik, Bremen, September 2010.
- Methoden der Alphabetisierung, Bundessprachenamt, Köln-Hürth, November 2010.
- Methoden der Alphabetisierung, Fortbildungstag Deutsch 2010, Köln, Oktober 2010.
- Methoden der Alphabetisierung in der Zweitsprache Deutsch, Weiterbildungsstudium Deutsch als Zweit- und Fremdsprache, Universität Bonn, Februar 2010.

Simone Jambor-Fahlen

- Erfahrungswelten. Workshop im Rahmen einer Multiplikatorenschulung für Mitarbeiter/innen der Stadtbibliothek: „Analphabetismus in Köln – Wie können wir helfen?“. Köln, Juni 2010.
- AdISLA – Adaptives Instrument zur Sprachdiagnostik von Lernenden in Alphabetisierungskursen. Vortrag im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Projektes PAGES. Köln, September 2010. (mit NecleBulut)
- Wege zur Schrift – Wie vollzieht sich der Schriftspracherwerb funktionaler Analphabeten? Vortrag im Rahmen des Symposiums Deutschdidaktik, Bremen, September 2010.

 Hartmut Günther

- Wie das ABC das alphabetische Prinzip außer Kraft setzt – und was daraus folgt. Vortrag auf der 32. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft Berlin, 24.2.2010 und im Linguistischen Arbeitskreis, Universität zu Köln.
- Verlängern, Verdoppeln, Verwandte & Co: Rechtschreibstrategien im Deutschunterricht. Vortrag auf der Didacta Köln, 22.2.2010.
- Fehler finden und verbessern – eine vernachlässigte Technik des Deutschunterrichts. Vortrag auf der Didacta Köln, 23.2.2010.
- Rechtschreibstrategien im Deutschunterricht. Lehrerfortbildungen in Offenburg, Radolfzell, Freiburg, Mannheim, Karlsruhe und Leverkusen (März-Juni 2010).
- Rechtschreibfehler erfahrbar machen. Sprachdidaktisches Kolloquium IDSL II, 15.06.2010.
- Menschen, Tiere, Sachen schreibt man groß - eine nicht nur für die Rechtschreibung fatale didaktische Reduktion. Sprachdidaktisches Kolloquium IDSL II, 30.11.2010.
- Schillersche Balladen und ihre kölschen Parodien. Rezitation im Rahmen des Workshops „Kölsche Mundart“. Rösrath, 14.12. (mit Jürgen Bennack).
- „Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen und das Erhabne in den Staub zu ziehn“ – Schillersche Balladen und kölsche Parodien. Rezitation im Heimatladen Unkel 26.3. (mit Jürgen Bennack).

 Jörg Jost

- Jost, J. (2010, Februar). Textroutinen als Form/Funktions-Korrelationen. Ist Konstruktionswissen ein Merkmal von Textkompetenz? Vortrag, Arbeitstreffen Linguistische Pragmatik (ALP), Berlin.
- Jost, J. (2010, May). Understanding writing and reading competences: What can a neo-Gricean perspective contribute? Poster, Pragmatic Conference 'Beyond the Words', Leipzig.
- Becker-Mrotzek, M., Grabowski, J., Jost, J., Knopp, M., Nachtwei, N., Schmitt, M., Weinzierl, Chr. (2010, März). Diagnose und Förderung von Teilkomponenten der Schreibkompetenz, Projektpräsentation auf der Didacta, Köln.
- Jost, J., Knopp, M. (2010, Juli). Aufgabenentwicklung im Fach Deutsch –

sprachdidaktische und linguistische Anforderungen, Vortrag, Sprachdidaktisches Kolloquium der Universität zu Köln.

- Becker-Mrotzek, M., Jost, J., Knopp, M. (2010, Juli). Aufgaben und Schreibprozesse, Workshop, Sommerschule Schreiben: Prozesse und Prozeduren der Forschungsgruppe DIES - Didaktisch-empirische Schreibforschung, Graz.
- Jost, J., Lehnen, K., Rezat, S., Schindler, K. (2010, September). Schriftliche Beurteilungskompetenz als Teil professionellen Handelns im Lehrerberuf, Vortrag, Symposion Deutschdidaktik, Bremen.
- Jost, J., Knopp, M. (2010, September). Aufgaben im Deutschunterricht – Zum Verhältnis von Erwartung, Test und Übung, Vortrag, Symposion Deutschdidaktik, Bremen.
- Becker-Mrotzek, M., Grabowski, J., Jost, J., Knopp, M., Nachtwei, N., Schmitt, M., Weinzierl, Chr. (2010, September). Diagnose und Förderung von Teilkomponenten der Schreibkompetenz, Poster, Symposion Deutschdidaktik, Bremen.

 Markus Linnemann

- Leseflüssigkeit und Textverstehen bei Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache. Vortrag im Sprachdidaktischen Kolloquium des IDSL II (zus. mit NecleBulut und Sabine Stephany). Dezember 2010.
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften hinsichtlich des Sprachstandes ihrer Schüler. Posterpräsentation auf der 74. Tagung Arbeitsgruppe für empirische pädagogische Forschung (AEPF), Jena (zus. mit Jürgen Wilbert). September 2010.
- Die Bedeutung der Diagnostik in der Alphabetisierungsarbeit. Vortrag auf der didacta in Köln, März 2010.

 Jun.-Prof. Dr. Magdalena Michalak

- Professionelle Kompetenzen der Lehrkräfte im multilingualen Kontext. Vortrag auf dem Symposion Deutschdidaktik in Bremen, September 2010
- Visuelle Narrationen als Fundament der Vermittlung von sprachlich-literarischen Kompetenzen in mehrsprachigen Klassen. Vortrag auf dem Symposion Deutschdidaktik in Bremen in Zusammenarbeit mit Katrin Dammann-Thedens (Leuphana Universität Lüneburg), September 2010
- Förderung der Bildungssprache. Fortbildung für Förderlehrkräfte und Lehrer,

Universität Lüneburg, November 2010

- „Erzähl mir Bilder!“ Versprachlichung textloser Bildnarrationen als Basis interkulturellen Lernens. Vortrag auf dem VI. Germanisten-Kongress in Zusammenarbeit mit Katrin Dammann-Thedens (Leuphana Universität Lüneburg), Universidad de Sevilla, Dezember 2010

Kirsten Schindler

- „Lernen am außerschulischen Ort – Schreiben, sprechen und bewegen zwischen Theater, Museum und Hauptbahnhof“ (mit Dr. Alexandra Lavinia Zepter), Köln
- „Schriftliche Beurteilungskompetenz als Teil professionellen Handelns im Lehrerberuf“ (mit Dr. Jörg Jost, Prof. Dr. Katrin Lehnen, Dr. Sara Rezat), SDD Bremen
- Textkompetenzen von Studienanfängern – Modellierung, Messung und weitere Entwicklung“ (mit Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott), SDD, Bremen
- „Textkompetenzen bei Studienanfängerinnen und -anfängern“ (mit Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott), Sprachdidaktisches Kolloquium, Köln
- „Entwicklung der Textkompetenzen von Studierenden“ (mit Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott), Sprachdidaktisches Kolloquium, Siegen
- „Innovative Writing Instruction at the University – Focusing Writing and Bodily Experience in an Interdisciplinary Context“ (mit Dr. Alexandra Lavinia Zepter), European Writing Center Association (EWCA), Paris
- „Sprachkompetenzen angehender Lehrerinnen und Lehrer – Bestandsaufnahme und Förderkonzepte für den Bereich „Texte schreiben“, forumdeutschdidaktik (fdd), Bern
- Studentische Aufführungen und Lesungen (choreografiert mit Alexandra Lavinia Zepter)
 - Oktober 2010 Aufführung von Texten und Bewegungsinterpretationen
 - „Sommererinnerungen“, Universität Siegen
 - Juli 2010 Aufführung von Texten und Bewegungsinterpretationen
 - „Sommererinnerungen“, Universität Siegen
 - Juli 2010 Aufführung von Texten und Bewegungsinterpretationen
 - „(K)Ein Sommermärchen“, Severinsburgtheater, Köln
 - April 2010 Aufführung von Texten und Bewegungsinterpretationen

- „Liebe ist... oder auch nicht“, Severinsburgtheater, Köln
- Januar 2010 Lesung von Texten „Gedichte in Bewegung“,
- Literaturcafé, Mönchengladbach

Sabine Stephany

- Leseflüssigkeit und Textverstehen bei SchülerInnen mit Deutsch als Zweitsprache. Vortrag im Sprachdidaktischen Kolloquium, IDSL II der Universität zu Köln, Dezember 2010. (zusammen mit Necle Bulut und Markus Linnemann)
- Workshop zum Thema Sprachförderung im Fachunterricht, Fortbildungstag Deutsch, Kooperationsveranstaltung der Universität zu Köln, der Universität Bonn, der Stadt Köln und des Zentrums für Mehrsprachigkeit und Integration (ZMI), Köln, Oktober 2010.
- Vortrag/Workshop zum Thema Sprachförderung im Fachunterricht – Scaffolding, für das Projekt „Förderung in der Schulsprache Deutsch im Rahmen der Qualitätsoffensive Hauptschule – Qualifizierung von Lehrkräften zu Sprachfördercoaches“, Institut für Schulentwicklungsforschung IfS, Rösrath, Mai 2010.

Peter Weber

- Schüler fragen. Zur linguistischen Beschreibung einer sprachlichen Handlung im Religionsunterricht. Vortrag auf der Tagung „Schüler(-) fragen im Religionsunterricht – ein notwendiger Bildungsauftrag heute?“ vom 2. Juli bis 3. Juli 2010 am Religionspädagogischen Institut Loccum der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Lotte Weinrich

- Von der Erzählkompetenz zur Textkompetenz: Mit Beispielen aus dem Sprachförderunterricht. 04.03.10 an der Städtischen Katholischen Grundschule Langemaß (Köln-Mülheim).
- Von der Diagnose zur Förderung. Mit Beispielen aus dem Sprachförderunterricht. 29.04.10, Gemeinschaftsgrundschule von Bodelschwingh (Köln-Höhenhaus).
- Erzählen im Spannungsfeld zwischen Mündlichkeit und Schriftlich-

keit.26.05.10, zus. mit Axel Bitterlich im Rahmen der Qualifizierung von Lehrkräften zu SprachFörderCoaches, Institut für Schulentwicklungsforschung der Universität Dortmund.

- „Sprachliche Bildung im Kindergarten“. 14.07.10, Kindertagesstätte „Nippeser Flohkiste“ e. V.
- „Spracherwerb und Erzählentwicklung“. Teil 1. 22.11.10, zus. mit Anne Drerup im Rahmen der Fortbildung „Deutsch als Zweitsprache / Sprachliche Bildung“ für Lehrkräfte im Rahmen des Modellkollegs Bildungswissenschaften der Universität zu Köln.
- „Sprachlich-literarische Kompetenzen fördern im Hundecamp“. Ein Bericht über das Sprachfördercamp in den Herbstferien“. 29.11.10, Grünebergschule (Köln-Kalk).
- „Schriftspracherwerb und Textentwicklung“. Teil 2. 06.12.10 im Rahmen der Fortbildung „Deutsch als Zweitsprache / Sprachliche Bildung“ für Lehrkräfte im Rahmen des Modellkollegs Bildungswissenschaften der Universität zu Köln.

.....
Sabine Zepnik

- Vortrag im Sprachdidaktischen Kolloquium zusammen mit Tanja von der Becke, Inka von Cramm und Marina Krüßmann am 25.01.2011. (Silbenbasierte Lesespiele in der Grundschule)

.....
Alexandra Zepter

- „Poetry in Motion. Über die Verbindung von Sprechen, Schreiben und Tanztheater in ‚Deutsch-(als-Zweitsprache)-Unterricht. Posterpräsentation und Stand zusammen mit Dr. Kirsten Schindler. Sprachfest des Zentrums für Integration und Mehrsprachigkeit im Historischen Rathaus Köln
- „Innovative Writing Instruction at the University. Focusing Writing and Bodily Experience in an Interdisciplinary Context“. Vortrag und Workshop zusammen mit Dr. Kirsten Schindler. European Writing Centers Association (EWCA). 2010 Conference at the American University of Paris (Frankreich)
- „Spielerisch sprechen – Aufmerksam Hören“. Vortrag. Erste Jahrestagung der Carl-Stumpf-Gesellschaft ‚Die Sinne und die Erkenntnis. Interdisziplinäre Perspektiven auf die Aktualität von Carl Stumpf. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

- „Lernen am außerschulischen Ort. Schreiben, sprechen und bewegen zwischen Theater, Museum und Hauptbahnhof“. Workshop zusammen mit Dr. Kirsten Schindler. Fortbildungstag Deutsch 2010: Deutsch – Fremdsprache, Zweitsprache, Herkunftssprache. Zentrum für Integration und Mehrsprachigkeit und Universität zu Köln
- Studentische Aufführungen und Lesungen: siehe Kirsten Schindler

07 Sprachdidaktisches Kolloquium

Das Sprachdidaktische Kolloquium hat seinen Status als wesentliches Diskussionsforum, das innerhalb und außerhalb der Stadt Köln wahrgenommen wird, behaupten und ausbauen können. Es ist erfreulich, dass neben Mitgliedern der Forschungsstelle Sprachentwicklung und Sprachdidaktik und anderer Einrichtungen der Universität zu Köln auch viele Angehörige außeruniversitärer Bildungseinrichtungen regelmäßig dabei sind: Absolvierende des Referendariats, Schulleiter/innen, Mitglieder der Schulaufsicht, der Bezirksregierung u.v.a.m.

-
- „Literatur soll gelehrt werden, weil sie nicht gelehrt werden kann.“ Über das heimliche Axiom der Literaturdidaktik. Prof. Dr. M. Baum, Pädagogische Hochschule Karlsruhe (12.01.10)
 - „Mein schönes Fräulein, darf ich's wagen?“ - Wortverstehen in Klassikertexten. Prof. Dr. Ulrich Knoop Universität Freiburg (26.01.10)
 - Sprachliches Lernen in allen Fächern am Beispiel des Biologieunterrichts. Prof. Dr. Horst Bannwarth, Universität zu Köln und Désirée-Kathrin Gaebert, IDSL II (27.04.10)
 - Französische Schreibungen deutschsprachiger Grundschüler. Dr. Constanze Weth, Päd. Hochschule Freiburg (18.05.10)
 - Sprachförderung ist wichtig - aber in welchem Alter am effektivsten? Dr. Uwe Neugebauer, IDSL II (01.06.10)
 - Rechtschreibfehler erfahrbar machen (mit Buchausstellung) Prof. Dr. Hartmut Günther, IDSL II (15.06.10)
 - Textkompetenzen bei Studienanfängerinnen und -anfängern. Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott, Universität Siegen & Dr. Kirsten Schindler, IDSL II (29.06.10)
 - Aufgabenentwicklung im Fach Deutsch – sprachdidaktische und linguistische Anforderungen. Dr. Jörg Jost & Matthias Knopp, IDSL II (13.07.10)
 - Englisch in der Grundschule: Zeitverschwendung oder sinnvoller Frühbeginn des Fremdspracherwerbs? Prof. Dr. Andreas Rohde, Englisch Seminar II (02.11.2010)
 - Vom Sprechen und Schreiben beim schulischen Spracherwerb. Georg Aulmann (16.11.2010)
 - Menschen, Tiere, Sachen schreibt man groß - eine nicht nur für die Rechtschreibung fatale didaktische Reduktion. Prof. Dr. Hartmut Günther, IDSL II (30.11.2010)
 - Leseflüssigkeit und Textverstehen bei SchülerInnen mit Deutsch als Zweitsprache. Necle-Bulut, Markus Linnemann und Sabine Stephany, IDSL II (14.12.2010)





KöBeS und BASIK

Die Kölner Beiträge zur Sprachdidaktik (KöBeS) präsentieren abgeschlossene wissenschaftliche Beiträge zu den Schwerpunkten der Forschungsstelle. Sie sind in gedruckter Form beim Verlag Gilles & Francke erhältlich und werden gleichzeitig im Internet zum kostenfreien Download www.koebes.uni-koeln.de bereitgestellt. Den jüngsten Beitrag zu der KöBeS- Reihe liefern Thorsten Steinhoff und Torsten Pohl mit der Publikation „Textformen als Lernformen“.

Die Berichte und Arbeitspapiere aus der Forschungsstelle für Sprachentwicklung und Sprachdidaktik des Instituts für Deutsche Sprache und Literatur der Universität zu Köln (BASIK) werden ausschließlich im Internet veröffentlicht. Zu finden sind hier Artikel von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie von durch die Forschungsstelle mitgetragenen Veranstaltungen, herausragende Examensarbeiten und aktuelle Forschungsberichte sowie die Jahresberichte.

Verzeichnis aller Bände und Downloadadresse: www.koebes.uni-koeln.de

Erschienen bisher:

■ KöBeS

- Heft 1/2005 H. Günther / E. Nünke: Warum das Kleine groß geschrieben wird, wie man das lernt und wie man das lehrt
- Heft 2/2006 M.Becker-Mrotzek / E. Kusch, B. Wehnert (Hgg.): Leseförderung in der Berufsbildung
- Heft 3/2006 R. Drommler / M. Linnemann / M. Becker-Mrotzek / H. Haider / T. Stevens / J. Wahlers: Lesetest für Berufsschüler/innen. LTB-3 Handbuch
- Heft 4/2006: D. Heints, J.E.Müller&L.Reiberg (Hrg.): Mehrsprachlichkeit macht Schule
- Heft 5/2007: M. Becker-Mrotzek / K. Schindler (Hgg.): Texte schreiben.
- Heft 6/2009: H. Günther: Didaktik der Schriftlichkeit.
- Heft 7/2009: T. Pohl: Schreiben und Schreibdidaktik

■ BASIK

- M. Linnemann: Entwicklung und Validierung eines Tests zur Erfassung der Lesekompetenz von Berufsschülern und –schülerinnen.
- Wilhelmy, H.M.: Erwerb des Lexikons im frühkindlichen Spracherwerb – Eine empirische Studie
- Moths S.: Der silbenbasierte Zugang zur Schriftsprache.

